



MAGAZIN DER KATH. KIRCHENGEMEINDE

AUSGABE 6 | JUNI BIS AUGUST 2022



Sankt Klara
und Franziskus

Katholische Kirchengemeinde
Hanau Großkrotzenburg

gemeiNSam



*geist*REICH

<p>● ● ● ● ● EDITORIAL</p> <p>Aussendung des Geistes 3</p>	<p>● ● ● ● ● ZEIT ZUR TRAUER 33</p>
<p>● ● ● ● ● TITELTHEMA</p> <p>Gottes Geist führt zum Frieden 4</p>	<p>● ● ● ● ● GRUPPEN UND KREISE</p> <p>Messdienerwochenende 18</p> <p>Jugendreferent in der Regionalstelle Hanau 19</p> <p>Bücherei St. Laurentius 23</p> <p>Erinnerungen an die Schönstätter 26</p> <p>Marienschwestern 26</p> <p>Grundlegender Wandel: Weltladen 39</p> <p>Aktivitäten des Kamerun-Projektes 40</p>
<p>● ● ● ● ● LEBEN IN DER GEMEINDE</p> <p>Einladung zum Taizégebet 8</p> <p>Ökumenischer Pfingst-Gottesdienst 9</p> <p>Beratungsstelle Ehe Familie Leben 14</p> <p>Angebote für Senioren • Frauen reden zu Tisch 20</p> <p>Begrüßung neue Mitarbeiterin • Senioren im Lamboy • Taufen • Hochzeit 21</p> <p>Firmmotto 2022 30</p>	<p>● ● ● ● ● SCHULE UND GLAUBE</p> <p>Mädchenrealschule St. Josef: Josefstag 2022 34</p> <p>Lindenaus Schule: Abitur-Andacht • Besuch der Jakobuskirche • Zeichen setzen für Frieden 36</p> <p>Projekte sensibilisieren Schüler*innen 38</p>
<p>● ● ● ● ● IMPULS</p> <p>Von den Gefahren der Macht 16</p> <p>Es geht nicht um die Kirche 31</p>	<p>● ● ● ● ● RÜCKBLICK</p> <p>Bibelrunde • Messdiener • Wochenende der Kommunionkinder • Erstkommunion 2022 • Ostereiersuche 41</p> <p>Konzerte an der Weimbs-Orgel in Heilig Geist 45</p>
<p>● ● ● ● ● VERANSTALTUNGEN</p> <p>Wallfahrt nach Walldürn 10</p> <p>Fronleichnam • Lichterprozession 11</p> <p>Endlich wieder Kerb in Großauheim 12</p> <p>SOMMER (ERL)EBEN: 50. Weihetag Hl. Geist • KJ Großkrotzenburg • Johannisfeuer • Konzert Sandkorn • Gruppentänze • Laurentiuspicknick und -fest 24</p> <p>Sommerzeltlager der KJ Großauheim 28</p> <p>Faszination Jesus – Impulstag 29</p>	<p>● ● ● ● ● GOTTESDIENSTE</p> <p>Besondere Gottesdienste 6</p> <p>Kinderwortgottesdienste 7</p> <p>Gottesdienstzeiten 47</p>
	<p>● ● ● ● ● KONTAKT ANSPRECHPARTNER 48</p>

IMPRESSUM ■ **HERAUSGEBER** Kath. Kirchengemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg, verantwortl. Pfarradministrator Manuel Stickel | www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de · E-Mail: pfarrrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de | **REDAKTION** Ute Helfrich · Henriett Horváth · Birgit Imgram · Norbert Klinger · Maurice Radauscher · E-Mail: gemeinsam@gmx.de | **VERTRIEBSORGANISATION** Marijke Graafsma · Ute Helfrich | **ANZEIGEN** Heike Wegner-Repke
FOTOS AdobeStock.com · pixabay.com · Birgit Imgram · Norbert Klinger | **LAYOUT & PRODUKTION** Heike Wegner-Repke | **DRUCK** Druckerei Kümmler KG · 63512 Hainburg |
AUFLAGE 5.000 Stück | **HINWEISE** „gemeinsam“ ist das Kirchenmagazin der Pfarrgemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg. Das Kirchenmagazin liegt in den katholischen Kirchen aus und wird in Großauheim und Großkrotzenburg an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Die Finanzierung erfolgt durch unsere Inserenten und aus Spenden. | Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns Kürzungen vor. ■ GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER, DAS MIT DEM BLAUEN UMWELTENGEL AUSGEZEICHNET SOWIE MIT DEM EU ECO-LABEL UND FSC®-ZERTIFIZIERT IST.



Aussendung des Geistes

Jerusalem. Abend des ersten Tages der Woche. Vor zwei Tagen war Jesus gestorben. Am frühen Morgen das leere Grab, die Erzählungen der Maria Magdalena, die auf den zweiten Blick im Garten Jesus erkannt haben wollten.

Plötzlich steht er in der Mitte der Jünger. Trotz verschlossener Türen. „Friede sei mit euch!“ sagt er. Immer wieder. Offenbar braucht es Zeit, Geduld und Wiederholung, bis dieser Friede in ihren enttäuschten und verwirrten Herzen ankommen kann. Schließlich haucht er sie an und sendet ihnen so seinen Geist. Pfingsten – so wie es der Evangelist Johannes erzählt.

Einer war nicht dabei: Thomas. Schnell ist aus ihm der Ungläubige geworden, der Zweifler. Wird ihm das gerecht? Wo mag er gewesen sein an jenem bedeutsamen Abend? Hat er sich so schnell von der trauten Gemeinschaft losgesagt? Wohl kaum. Eine Woche später ist er wieder dabei. Von diesem Blickwinkel her erscheint mir Thomas plötzlich in einem ganz anderen Licht. Thomas hält es mit seinen Fragen nicht aus hinter den ängstlich verschlossenen Türen der anderen. Der Geist sendet ihn hinaus. Er sucht nach Antworten auf seine Fragen. Er muss die Geschichten

hören, die die Menschen in der Stadt über den Auferstandenen erzählen. Weder in der geschlossenen Gruppe noch im Mainstream findet er die erfüllende Antwort. Mit den anderen verbindet ihn seine Beharrlichkeit, seine Geduld und seine Bereitschaft, noch einmal genau hinzuhören. Vielleicht übersetzt der Evangelist den Namen Thomas deswegen auch ins Griechische: Didymos: Zwilling – in vielem gleich, obwohl doch ganz individuell und verschieden unterwegs.

Für keinen von ihnen war es leicht, Vertrauen zu finden in etwas, was sich der Erfahrung entzieht, nach all den Enttäuschungen und Rückschlägen wieder in die Kraft des Glaubens zu finden und aus dem Glauben heraus eine positive Zukunftsvision zu entwickeln. Auch heute ist das nicht leicht angesichts all der Erschütterungen und Umbrüche in Kirche und Welt.

Die Pfingsterzählung des Evangelisten Johannes macht Mut und zeigt uns zwei Wege, die wir uns zu eigen machen können: Mit Thomas lernen wir, unsere innersten Fragen zu stellen und dabei nicht Halt zu machen vor der Angst, was andere darüber denken könnten.

Im Glauben geht es nicht so sehr um *geistreiche* Antworten. Reich wird unser Geist, wenn er sich öffnet und die Frage nach Gott zu stellen wagt – nicht nur im Kreis der Freunde und Mitchristen, sondern überall. Zum anderen zeigt der Evangelist auf, wie wichtig es ist, auch als Gemeinschaft der Glaubenden immer wieder zusammenzukommen. Wiederum um zu teilen, was an persönlichen Fragen und Erfahrungen da ist, aber auch und vor allem, um sich vom Auferstandenen seinen Frieden zusagen zu lassen und in die Berührung zu gehen mit ihm an seinem Tisch. Möge beides in unserer Gemeinde weiter wachsen, damit der Reichtum und die Vielfalt des Gottesgeistes uns und die Menschen, die mit uns leben, ergreifen und mehr und mehr das Gesicht der Welt verändern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen zusammen mit dem Seelsorgeteam der Pfarrei ein *geistreiches* Pfingstfest.

Ihr Manuel Stickel, Pfr.

4 Gottes Geist führt zum Frieden

Ein eigenartiger neuer Gott

Oft haben wir die Vorstellung, der Glaube des jüdischen Volkes und später der des Christentums, sei „einfach so vom Himmel gefallen“. Dem ist aber nicht so. Glaube muss immer etwas Lebendiges sein, und alles Lebendige entwickelt und entfaltet sich aus kleinen Anfängen zu immer neuen Blüten und neuen Früchten. Auch der Glaube Israels an den einen Herrn und Gott entwickelte sich aus kleinsten Anfängen. Die Erscheinung Gottes vor Mose im brennenden Dornbusch ist der Uranfang dieses Glaubens. In diesem Anfang freilich liegen schon grundlegende Unterschiede zu anderen Glaubensrichtungen: Gott ist einer. Es gibt nicht, jedenfalls nicht für Israel, die vielen Götter, die oft genug untereinander in Streit liegen und damit den Menschen als Vorbild und Rechtfertigung für ihre Kriege dienen. Und dieser eine Gott will Befreiung aus menschenunwürdigen Verhältnissen; er will Menschen erst zum eigentlichen Mensch-Sein führen. Und er offenbart nicht seinen Namen, zeigt sich

nicht als festes Bild; er offenbart sich als Geheimnis. Ein Geheimnis, das Menschen nicht restlos erfassen können. Aber Gottes Geist führt sie näher hin zu diesem Mysterium. So ist der Weg offen zu Wandel und Entfaltung.

Vom Kriegs- zum Friedensgott

Im Anfang nun zeigte sich dieser Gott nicht unbedingt friedfertig. Plagen kamen über Ägypten und beim Auszug der Israeliten ertranken zahllose Ägypter im Meer. Auch bei der Eroberung des „Gelobten Landes“ ging es alles andere als friedlich zu. Dieser eine und recht kriegerische Gott stritt für Israel und er war auch gewissermaßen ausschließlich für Israel „zuständig“. Den Ägyptern etwa gestand man durchaus eine Vielzahl von Göttern zu. Im Laufe der Zeit wuchs die Erkenntnis: Wenn es nur einen Gott gibt, dann muss er auch der Gott *aller* Menschen und Völker sein. Und wenn diesem Gott väterliche und auch mütterliche Eigenschaften zugesprochen werden, dann muss er auch so etwas wie Vater und Mutter aller Völker sein.

Und wie höchst irdische Eltern wollen, dass sich ihre Söhne und Töchter untereinander vertragen, so will Gott natürlich auch dass sich seine Kinder jenseits aller Unterschiede verstehen. Es gibt, auch für Israel, auf Dauer keinen Frieden *gegen* andere Völker, sondern nur *mit* ihnen. Es war der Prophet Jesaja, der dies zuerst in aller Deutlichkeit erkannte. Er drückte das in visionären und bis auf den heutigen Tag berühmten Worten aus:

... Denn vom Zion zieht Weisung aus, und das Wort des Herrn von Jerusalem. Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

(Jes 2, 3b - 4)



Unter Führung des Geistes wandelte sich das Gottesbild: von einem kriegerischen Stammesgott hin zu einem Gott des Friedens für alle Völker. Wir wissen, wie geschichtsmächtig dieses gewandelte Gottesbild wurde. Der Spruch „Schwerter zu Pflugscharen“ war ein Leitmotiv der Friedensbewegung in den 80er Jahren und im Zusammenhang damit spielte er eine große Rolle beim friedlichen Umbruch in der damaligen DDR. Das Bild eines friedliebenden Gottes befähigt eben doch zu friedlichen Veränderungen.

Die Hoffnung bewahren

Nun müssen wir in unseren Tagen erleben, wie die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft wieder einmal mit aller Macht untergraben wird. Menschen, die offensichtlich „von allen guten Geistern verlassen“ sind, lassen

wieder die grausame Sprache der Waffen sprechen. Was bleibt da von der Vision des Jesaja, der alle Völker friedlich zum Berg Zion ziehen sah? Es ist keine Alternative, zurückzukehren zum Bild eines kriegerischen und grausamen Gottes. Es ist erst recht keine Alternative, in einem Krieg den Ausdruck eines Schicksals zu sehen, das von der Willkür streitlustiger Götter bestimmt ist. Wenn uns der Geist Gottes dahin geführt hat, uns alle als Töchter und Söhne des einen Gottes zu begreifen, dann müssen wir an dieser Vision festhalten. Was uns bleibt, ist die Hoffnung wider alle Hoffnung. Die sagt uns, dass den größtenwahnsinnigen Kriegstreibern eben nicht die Zukunft gehört, sondern all denen, die jetzt unschuldig leiden. Das sagt uns aber auch – um Klartext zu reden: So wie damals Israel keinen Frieden gegen Ägypten und alle Nachbarvölker finden konnte, sondern nur *mit* ihnen, so wird es auch heute – langfristig und scheinbar gegen alle Hoffnung – auch nur einen Frieden *mit* Russland geben können. Nein, wir dürfen uns diese Hoffnung nicht rauben lassen, und wir

glauben fest daran, dass uns der Geist Gottes zum Frieden führen wird.

Dem Geist Gottes folgen

Was aber ist nun mit all den Stellen in der Heiligen Schrift, die nicht so vom Geist des Friedens inspiriert sind und die auf einer früheren Entwicklungsstufe des Gottesbildes stehen? Soll man sie nicht einfach streichen? Betrachten wir an dieser Stelle uns selbst. Finden wir da nicht auch den Wunsch, Gott solle endlich mit Gewalt dreinschlagen und die Kriegstreiber zur Hölle schicken? Es ist menschlich, so zu empfinden, und doch müssen wir darüber hinauswachsen. So lädt uns die Bibel ein, diese Entwicklung, geführt von Gottes Geist, in uns selbst nachzuvollziehen: Weg von den Gedanken der Rache und Vergeltung hin zu den Gedanken des Friedens und der Versöhnung, hin zu den Gedanken eines großen Festmahls, an dem alle Menschen und Völker Anteil haben. Und zumindest in unserer ganz persönlichen Umgebung können wir damit beginnen und auch mit den Menschen, die auf der Flucht vor der Kriegsfurie bei uns Schutz gesucht haben.

Norbert Klinger

PFINGSTEN

Samstag, 4. Juni,
18.00 Uhr: Vorabendmesse in
Mariae Namen, St. Paul,
St. Laurentius und St. Elisabeth



Sonntag, 5. Juni,
8.00 Uhr: Eucharistiefeier in
St. Elisabeth
9.00 Uhr: Eucharistiefeier in
Hl. Geist Hanau
10.30 Uhr: Eucharistiefeier in
St. Paul, St. Laurentius und
St. Elisabeth
10.45 Uhr: Hochamt in
Mariae Namen
18.00 Uhr: Abendmesse in
Mariae Namen

Montag, 6. Juni,
8.00 Uhr: Eucharistiefeier in
St. Elisabeth
9.00 Uhr: Eucharistiefeier in
Heilig Geist Hanau, St. Paul und
St. Laurentius
10.30 Uhr: Jugendmesse in
St. Elisabeth
10.45 Uhr: Hochamt in
Mariae Namen
11.00 Uhr: Ökumenischer Pfingst-
gottesdienst unter freiem Himmel
an der **ev. Immanuelkirche Groß-**
krotzenburg (bei Regen in der Kirche)

DREIFALTIGKEITSFEST

Samstag, 11. Juni,
18.00 Uhr: Vorabendmesse in
Mariae Namen, St. Paul,
St. Laurentius und St. Elisabeth

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 12. Juni,
8.00 Uhr: Eucharistiefeier in
St. Elisabeth
9.00 Uhr: Eucharistiefeier in
Hl. Geist Hanau
10.30 Uhr: Eucharistiefeier in
St. Laurentius
10.30 Uhr: Eucharistiefeier in
Heilig Geist Großauheim zum
50. Weihetag, anschl. Kirchweihfest
10.45 Uhr: Hochamt in **Mariae Namen**
18.00 Uhr: Abendmesse in
Mariae Namen

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 16. Juni,
8.00 Uhr: Eucharistiefeier mit
Aussendung der Walldürnwalfahrer
in **St. Laurentius**
9.30 Uhr: Eucharistiefeier auf
dem Marktplatz Hanau, anschl.
Prozession durch die Innenstadt
(bei Regen Eucharistiefeiern in den
Kirchorten)

FRONLEICHNAMSOKTAV

Donnerstag, 23. Juni,
20.30 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Paul,**
anschl. **Lichterprozession**

HL. JAKOBUS (25. JULI) – KERB

Sonntag, 24. Juli,
10.30 Uhr: Patronatsmesse in **St. Paul**

HL. LAURENTIUS

Mittwoch, 10. August,

18.00 Uhr: Wortgottesfeier mit meditativen Elementen im Pfarrgarten **St. Laurentius**

Sonntag, 4. September

10.00 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Laurentius**

HL. KLARA (11. AUGUST)

Samstag, 13. August

18.00 Uhr: Vorabendmesse in **Mariae Namen, St. Paul, St. Laurentius** und **St. Elisabeth**

Sonntag, 14. August

9.00 Uhr: Eucharistiefeier in **Heilig Geist Hanau**
10.30 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Paul, St. Laurentius** und **St. Elisabeth**

10.45 Uhr: Hochamt in

Mariae Namen

18.00 Uhr: Abendmesse in

Mariae Namen

MARIAE HIMMELFAHRT

Montag, 15. August

9.00 Uhr: Hochamt in **Mariae Namen** mit Kräuterweihe

18.00 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Paul** und **St. Elisabeth** mit Kräuterweihe

19.00 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Laurentius** mit Kräuterweihe

HL. ROCHUS

Sonntag, 21. August,

10.30 Uhr: verlobtes Amt in **St. Paul**, anschl. Prozession zum Rochusplatz

KIRCHWEIHFEST ST. ELISABETH

Sonntag, 21. August,

8.00 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Elisabeth**

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Elisabeth**, anschl. Fest auf dem Kirchplatz

17.00 Uhr: Kirchweihvesper in **St. Elisabeth**

SCHULANFANG

Montag, 5. September,

Dienstag, 6. September und

Mittwoch, 7. September

Ökumenische Schulanfangsgottesdienste an den unterschiedlichen Kirchorten

TAIZÉ

Freitag, 24. Juni, 15. Juli und **19. Aug.**

19.30 Uhr: Ökumenisches Taizégebet in Hl. Geist Großauheim



KINDERWORT- UND FAMILIENGOTTESDIENSTE IN ST. LAURENTIUS

Wir laden alle Kinder ab 3 Jahren herzlich ein, mit uns parallel zur Eucharistiefeier gemeinsam Kinderwortgottesdienst zu feiern.

5. Juni – Pfingsten

3. Juli – Symbol Wasser

um **10.15 Uhr** im großen Pfarrsaal **St. Laurentius** in **Großkrotzenburg, Nebenstraße 27**, anschließend gehen wir in die Kirche.

10. Juli – Familiengottesdienst mit Reisesegen um **17 Uhr**



Herzliche Einladung!

Nach einigen Monaten Corona bedingter Unterbrechung findet in Großauheim seit Ende April wieder regelmäßig ein **Gebet mit meditativen Gesängen aus Taizé** statt. Wir freuen uns sehr über diesen Neubeginn!

Folgende Termine sind geplant:

24. Juni, 15. Juli und 19. August, jeweils um 19.30 Uhr in Hl. Geist, Großauheim-Waldsiedlung, John-F.-Kennedy-Straße.

Singkreis Hl. Geist Großauheim



Fotos: Singkreis Hl. Geist, Großauheim

„In Einsamkeit beten kann mühsam sein; das gemeinsame Gebet aber ist in seiner Schönheit eine unvergleichliche Stütze für das innere Leben. Durch schlichte Worte, Hymnen und Gesänge strahlt es verhaltene und stille Freude aus“ (Frère Roger)

gemeinsam
für die Innenstadt

Im zweiten Anlauf wollen wir mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen versuchen, unser Kirchenmagazin in der Hanauer Innenstadt sowie in Lamboy und Wolfgang so oft es geht zu verteilen. Im letzten Jahr konnten nur ganz wenige Straßen abgedeckt werden. Es war in den letzten Monaten auch niemandem möglich, sich um Pflege und Erhalt einer solchen Gruppe sowie deren Organisation zu kümmern. Ab Juni möchten wir eine neue Austrägerinnen- und Austräger-Gruppe aufbauen und dann von Ausgabe zu Ausgabe ausbauen. Wenn Sie neu oder wieder dabei sein wollen, egal ob mit einer einzigen oder ganz vielen Straßen, melden Sie sich bitte bei Gemeindefereferent Maurice Radauscher bis Ende Juli. Sprechen auch Sie gern selbst Bekannte an, z.B. Leute, die gern spazieren gehen oder regelmäßig mit dem Hund rausgehen und von denen Sie glauben, dass es Ihnen möglich ist, ein paar Hefte dabei zu verteilen. Mit der Herbstausgabe (September) würden Sie Ihren Dienst beginnen (bzw. neu aufnehmen). Parallel wollen wir mehr und mehr Menschen ansprechen, damit wir bis Weihnachten wieder möglichst viele Straßen versorgen können. **Kontakt:** Gemeindefereferent Maurice Radauscher, Telefon: 0174 24 70 454, maurice.radauscher@bistum-fulda.de

Ökumenischer Pfingst-Gottesdienst

„Komm, du Geist des Friedens!“

Pfingstmontag, 6. Juni

Pfingstliche Radtour von Großauheim...

10.00 Uhr Heilig-Geist-Kirche (Waldsiedlung)
... nach Großkrotzenburg

11.00 Uhr Ökumenischer Pfingstgottesdienst
Evangelisches Immanuel-Zentrum
Großkrotzenburg, Schulstr. 4



www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de
www.kirche-am-limes.de

Fußwallfahrt von Großkrotzenburg nach Walldürn vom 16. bis 19. Juni



Fotos: privat

Eine lange Tradition – nachweislich seit 1750 – besondere Erfahrung für den Glauben – gemeinsames Erleben des Weges – Gespräch mit den Mitwallfahrern – Zeit für Gedanken über Gott und die Welt – persönliches Nachdenken – Gedankenimpulse an prägnanten Punkten – Gastfreundschaft – traditioneller Wallfahrerschluck – **Reise zu sich selbst, zum Mitmenschen und zu Gott**

DER WEG

Donnerstag:

8.00 Uhr Gottesdienst in St. Laurentius
Etappe von Großkrotzenburg nach Niedernberg

Freitag:

Etappe über Kloster Engelberg (Rast und Gottesdienst) nach Miltenberg

Samstag:

Etappe von Miltenberg nach Walldürn.

Sonntag:

Pontifikalamt.

Für Unterkünfte wird gesorgt.

DIE ORGANISATION

Um die täglich mehr als 20 Kilometer zurücklegen zu können, wird ein Begleitedienst den Transport des Gepäcks übernehmen. Auch für die Rückfahrt am Sonntag ist gesorgt.

FAHRRADWALLFAHRT

Die Radfahrer fahren am Freitag von Großkrotzenburg nach Miltenberg und werden an verschiedenen Stellen mit der Fußgruppe zusammentreffen. Nach der gemeinsamen Übernachtung fährt die Fahrradgruppe nach Walldürn, um dort gemeinsam mit den Fußpilgern in die Basilika einzuziehen.

BUSWALLFAHRT AM 18. JUNI

Die Buswallfahrt findet am Samstag statt. Start in den Kirchorten ist ab 10.00 Uhr. Genaue Abfahrtszeiten und -orte werden den Teilnehmer/innen noch mitgeteilt. Bitte für die Wallfahrt ein Gotteslob mitbringen! Bus- und Fußgruppe treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen in Gerolzhahn. Ab hier können sich die Buswallfahrer der Fußgruppe anschließen oder direkt nach Walldürn weiterfahren. Dort feiern alle Wallfahrer/innen wieder gemeinsam die Pilgermesse. Die Busfahrer kehren danach auf dem Engelberg zum Abendessen ein. Rückkehr zu Hause gegen 20 Uhr. Der Preis (ohne Essen) beträgt 30,- €.

INTERESSIERT?

Melden Sie sich für die **Fuß- und Fahrradwallfahrt** bei Schuhhaus Klassert,

Bahnhofstr. 2a, Großkrotzenburg Tel. 06186/1086 oder senden Sie Name, Anschrift, Telefonnummer an: **wallfahrt@sanktlaurentius.org**.

Für die **Buswallfahrt** nehmen Gemeindefereferentin Brigitte Tabor (brigitte.tabor@bistum-fulda.de) oder das zentrale Pfarrbüro Ihre Anmeldung entgegen. Da es nur ein begrenztes Platzangebot gibt, zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Fußwallfahrt vom Engelberg nach Walldürn am 25. Juni

Wer am Fronleichnamswochenende keine Zeit zum Pilgern hat, ist herzlich eingeladen zur Teilnahme an der Wallfahrt der Pfarrei St. Elisabeth, Kesselstadt. Diese Wallfahrt findet am Samstag, 25. Juni, statt. Informationen gibt es im Pfarrbüro St. Elisabeth, Tel. 06181/24466.



Fronleichnam

Gemeinsam neue Wege gehen –
unter freiem Himmel

Wir laden ein zum ersten gemeinsamen Fest
unserer neuen Pfarrei Sankt Klara und Franziskus
zusammen mit St. Elisabeth.

16. Juni 2022, 9.30 Uhr,
Marktplatz Hanau*

Heilige Messe, im Anschluss Prozession
durch die Innenstadt

* Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung
und es werden dezentral Gottesdienste in den
Kirchen vor Ort gefeiert. Informieren Sie sich kurzfristig
online und hören Sie auf die lokalen Kirchenglocken.



Lichterprozession in Großauheim

Am **Donnerstag, 23. Juni**, findet am
Kirchort St. Jakobus, Großauheim, die
traditionelle Lichterprozession statt.
Nach einem **feierlichen Gottesdienst**
um 20.30 Uhr, in der Paulskirche am
Main.

Das Besondere an dieser Prozession
ist ihr Zeitpunkt nach Sonnenuntergang,
die geschmückten und mit Kerzenlicht
beleuchteten Häuser der Anwohner und



Foto: privat

der Blument Teppich vor dem Hauptportal
der Paulskirche. Die Teilnehmer/innen
erleuchten zusätzlich mit ihren Kerzen
den Weg.

Endlich wieder Kerb...

**Menschen treffen, die man
lange nicht gesehen hat, ...
bis spätabends vor der Paulskirche
sitzen und reden, ...
Grilltes, gute Musik und tanzen, ...
Festgottesdienst – und gemeinsam
zupacken für ein fröhliches Fest!**

Jetzt, zum Redaktionsschluss kurz vor Ostern, sind wir guter Dinge, dass die Kerb 2022 stattfinden wird. Dazu benötigen wir in diesem Jahr wieder Ihre und Eure Unterstützung! Vielleicht findet sich auch aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis jemand, mit dem Sie uns

gemeinsam unterstützen möchten – über jede helfende Hand freuen wir uns sehr!

Die Tätigkeiten sind sehr vielseitig, so dass für jeden Interessierten eine ansprechende Aufgabe gefunden werden kann. Neben den „ganz normalen“ **Diensten** in der Küche, an den Essens- und Getränkeständen, der Kasse und dem Spülmobil benötigen wir am Mittwoch und Donnerstag vor sowie am Montag nach dem Fest viele, viele Hände für den **Auf- und Abbau** rund um die Paulskirche. Natürlich können Sie auch unser Kuchenbuffet am Sonntag mit

einer **Kuchenspende** bereichern. Falls Sie Interesse haben, unser Vorhaben in diesem Jahr (wieder) zu unterstützen, freuen wir uns über Rückmeldungen **ab sofort – und bis spätestens zum 10. Juni!** Dazu gibt es ab diesem Jahr mehrere Möglichkeiten:

- kerb@pfadfinder-grossauheim.de
- **Pfarrbüro:** Abgabe des Rückmeldebogens im Pfarrbüro Großauheim
- **Tel.: 01522 7 15 43 83:** Anruf auf die Mailbox bzw. Nachricht per Whatsapp oder Signal schreiben

→ Bitte geben Sie jeweils den Namen, eine Kontaktmöglichkeit (E-Mail-Adresse, Telefonnummer oder Anschrift), Anzahl der Helfer, gewünschte Dienstzeiten und Tätigkeiten bzw. Art der Kuchenspende an.

Bitte beachten: Alle uns zur Verfügung gestellten Kontaktnummern und -daten verwenden wir ausschließlich zur Rückmeldung und in Kerbangelegenheiten.

Für Rückfragen zum Dienstplan stehen unter:

kerb@pfadfinder-grossauheim.de und 01522 715 43 83 gern zur Verfügung:
Manuela Kurzschinkel, Katja Placzek, Dagmar Stach & Andrea Weitzel

*Vielen Dank für Ihre und
Eure Unterstützung!*

Kerb 2022 – Rückmeldung

Absender (Name & Telefon-Nr., Anschrift, E-Mail-Adresse):

Ich/Wir übernehme/n zu folgenden Zeiten einen **Dienst** bzw. spende/n einen **Kuchen für Sonntag:**

Dienstzeiten:

	11.00 – 14.00	14.00 – 17.00	17.00 – 20.00	20.00 – 23.00	23.00 – Ende
Freitag					
Samstag					
Sonntag					

Bemerkung: → ggf. Anzahl der Helfer*innen und gewünschten Dienstort angeben: Küche, Essensausgabe, Getränketheke, Weinstand, Spülmobil, Kasse, ...

Kuchenspende für Sonntag: _____



Gemeinsam möchten wir mit Ihnen das Kirchweihfest vom 22. bis 24. Juli rund um die Großbauheimer Paulskirche feiern.

Auch weiterhin sehen wir guter Dinge unserem gemeinsamen Fest entgegen. Die Planungen gestalten sich zwar etwas schwieriger, glücklicherweise können wir jedoch auf unseren bewährten festlichen Rahmen zurückgreifen und diesen an die aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Somit starten wir wie gehabt am Freitag um 11 Uhr und lassen direkt das traditionelle Erbsensuppen-Essen um 12 Uhr folgen. Unser Grill ist ebenfalls geöffnet, sodass auch für unsere ansässigen Geschäftstreibenden einer Mittagspause bei uns nichts im Wege steht. Und auch dank unserer neuen Brauerei können wir nicht nur den Grill, sondern auch wieder pünktlich den Hahn in diesem Jahr öffnen.

Musikalisch freuen wir uns, dass unsere beiden Lokalmatadoren ADAM und Banjoory bereits ihre Teilnahme bestätigt haben.

Somit bildet den musikalischen Auftakt am Freitag um 20 Uhr die Band ADAM, welche mittlerweile weit über die Grenzen des Rhein-Main Gebiets bekannt ist. Die professionelle Coverband überzeugte in jedem Jahr mit einem maßgeschneiderten Heimspiel und wird auch in diesem Jahr aus ihrem



Fotos: privat

nahezu unerschöpflichen Repertoire das Festzelt zum Tanzen bringen. Von Pop-, Rock-, Soul- bis hin zu Disco-Songs – Hier ist sicherlich für jeden etwas dabei.

Am Samstag feiert um 20 Uhr die Band Banjoory dieses Jahr mit uns gar ihr 20-jähriges Bestehen. Ihrer Musikrichtung sind sie selbstverständlich über all die Jahre treu geblieben – Reggae-styles & more – ein energiegeladener Reggae-Sound, der geprägt ist von Elementen aus den verschiedensten Musikrichtungen, wie sie es selbst beschreiben.

Am Sonntagmorgen beginnen wir gemeinsam mit dem Festgottesdienst. Im Anschluss freuen wir uns auf den Freibieranstich sowie auf das bayrische Frühstück mit traditioneller Blasmusik. Bei hausgemachtem Kuchen und Kaffee können Sie den Kerbsonntag genießen. Für ein reichhaltiges Kinderprogramm ist ebenfalls am Sonntag Sorge getragen.

Gerne freuen wir uns auch über Ihre tatkräftige Unterstützung, ob beim Aufbau, der Übernahme eines Dienstes, oder einer Kuchenspende. Vielen Dank. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Kerbteam

Ehe | Familie | Leben

Ob bei Ängsten oder Trauer, Einsamkeit und Verlusten, Partnerschafts- und Beziehungsproblemen, Konflikten oder Streit – das Team der katholischen **Ehe-, Familien- und Lebensberatung** in der Hanauer Langstraße ist für alle Menschen da.

Ihr Motto: **Reden hilft.** Wo die eigenen Bemühungen nicht weiterführen, kann das Gespräch mit professionellen Beraterinnen und Beratern helfen. Das psychosoziale Beratungsangebot richtet sich an **Paare, Familien und Einzelpersonen mit Konflikten und Problemen im persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich.**

Die Beratungsgespräche

- sind kostenfrei (um Kostenbeteiligung in Form einer Spende wird gebeten)
- sind offen für alle Interessierten, unabhängig von Konfession, Herkunft, Weltanschauung.
- unterliegen der Schweigepflicht
- dauern in der Regel 50 bis 60 Minuten (bei Paaren/Familien 90 Minuten)

In der EFL-Beratungsstelle haben Sie die Möglichkeit

- sich auszusprechen
- Probleme in oder mit ihrer Familie zu klären
- sich selbst und ihre Partnerschaft besser verstehen zu lernen
- in Konfliktsituationen Lösungswege zu finden
- sich in der Lebens- und Beziehungsgestaltung neu zu orientieren
- Verlusterlebnisse zu verarbeiten
- Krisen als Entwicklungschancen zu nutzen

„Unsere Aufgabe ist die Beratung und Begleitung von Menschen in schwierigen Situationen. Die Beratungsgespräche sollen Anstoß und Chance einer Entwicklung sein: Neue Erfahrungen, Erkenntnisse und Verhaltensweisen können so gewonnen und neue Fähigkeiten ausgebildet werden.

Die Beratung unterstützt Menschen auf ihrem Weg, die eigene Lebenssituation zu klären und aktiv zu verbessern.

Meist sind zur Verbesserung der belastenden Situation mehrere Gespräche notwendig. Nach dem Erstgespräch wird hierzu gemeinsam eine Vereinbarung getroffen. Unsere Mitarbeitenden haben neben einem psychosozialen Hochschulstudium eine mehrjährige Zusatzausbildung als „Ehe-, Familien- und Lebensberater:in“ absolviert. Hinzu kommen zusätzliche Qualifikationen zu unterschiedlichen psychotherapeutischen Verfahren.“

*Sabine Kollmeier,
Leiterin der Beratungsstelle
über die EFL und ihr Team*



V.r.n.l.:
Ute Baumeister,
Petra Krahwinkel,
Uwe Hahner,
Sabine Kollmeier
Foto: privat

Ehe | Familie | Leben

Beratungsstelle Hanau | Diözese Fulda

Langstraße 13 · 63450 Hanau

Tel.: +49(0)6181 – 21749

Mail: efl-hanau@bistum-fulda.de



Fotos: pixabay.com

Beratung | Angebote | Kurse

Einzelberatung

in persönlichen Krisen und Problemen (Depression, psychische Erkrankungen, Verlust und Trauer, Ängste, Burn-out etc., Einsamkeit)

Paar- und Familienberatung

Partnerschafts- und Beziehungsprobleme, Konflikte wegen der Kinder und zwischen den Generationen, Trennung und Scheidung, häusliche Gewalt

Gruppenangebote

Gruppe „Wetterfest“ (Resilienzgruppe)
Gruppe für trauernde Eltern
(in Kooperation mit der katholischen Familienbildungsstätte)
Gruppe Paarkommunikation und Gesprächstraining

Kurse Es werden auch Kurse angeboten wie „EPL – ein partnerschaftliches Lernen“. Mehr Infos auf der Homepage der EFL im Bistum Fulda.

Team und Träger

Getragen wird die Beratungsstelle mit ihrem multiprofessionellen Team vom Verein Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Diözese Fulda e.V. und ist eine katholische Einrichtung.

Die Beratungsangebote der Ehe-, Familien und Lebensberatungsstelle (EFL Hanau) werden zu einem wesentlichen Teil durch das Bistum Fulda finanziert. Zum Fortbestand des Beratungsangebots sind wir auf Spenden und Bezuschussung angewiesen. Hier unterstützt uns auch die Stadt Hanau.

Spendenkonto: Sparkasse Hanau | IBAN: DE22 5065 0023 0037 1203 00 | BIC: HELADEF1HAN

www.ehe-familien-lebensberatung-bistum-fulda.de

Von den Gefahren der Macht

Einst gingen die Bäume hin, einen König über sich zu salben. Sie sagten dem Ölbaum: „Sei du König über uns!“ Der Ölbaum aber sagte zu ihnen: „Soll ich etwa mein Fett aufgeben, das Götter und Menschen an mir ehren – nur zu dem Zweck, dass ich über den anderen Bäumen schwanke?“

Da sagten die Bäume zum Feigenbaum: „Komm, sei König über uns!“ Der Feigenbaum aber sagte zu ihnen: Soll ich etwa meine Süßigkeit und meine guten Früchte aufgeben – nur zu dem Zweck, dass ich über den anderen Bäumen schwanke?“

Da sagten die Bäume zum Weinstock: „Komm, sei König über uns!“ Der Weinstock aber sagte zu ihnen: Soll ich etwa meinen Most aufgeben, der Götter und Menschen erfreut – nur zu dem Zweck, dass ich über den anderen Bäumen schwanke?“

Da sagten alle Bäume zum Dornstrauch: „Komm, sei du König über uns!“ Da sagte der Dornstrauch zu den Bäumen: „Wenn ihr mich wirklich zu eurem König salben wollt, so kommt und bergt euch in meinem Schatten! Wenn aber nicht, soll Feuer vom Dornstrauch ausgehen und die Zedern des Libanons fressen.“

Ein hochaktueller Bibeltext

Würde in einer Quizsendung des Fernsehens danach gefragt, in welchem Buch dieser Text zu finden sei, dann wüssten wohl die wenigsten Menschen die richtige Antwort: Er findet sich in der Bibel, genauer gesagt im alttestamentlichen Buch der Richter (Ri 9, 8 – 15). Es ist eine der wenigen Fabeln, die sich in der Heiligen Schrift finden. Noch ungewöhn-

licher, dass sie nicht im Reich der Tiere, sondern unter Pflanzen spielt. Das im wahrsten Sinne des Wortes „fabelhafte“ an Fabeln ist nun, dass sie Lebensweisheiten, Mahnungen und Warnungen in äußerst prägnanter Form ausdrücken. In unserem Beispiel, der sogenannten Jotam-Fabel, geht es ganz offensichtlich um Macht und die damit verbundenen Versuchungen und Gefahren. Und das ist, fast 3000 Jahre nach dem Entstehen

dieses Textes, ein hochaktuelles und brisantes Thema.

Israel wollte keinen König

Aber der Reihe nach und deshalb erst einmal zu den historischen Gegebenheiten der Zeit, in der diese Fabel entstand. Das junge Volk Israel, der Sklaverei in Ägypten entronnen, wollte nicht unter neue Gewaltherrschaft fallen, auch keiner selbstgemachten. Man glaubte an den Gott Jahwe, alleiniger Herrscher über Himmel und Erde. Für gottgleiche Könige wie in den benachbarten Kulturen Ägyptens oder Mesopotamiens war da kein Platz. Der uns unbekannt Autor der Jotam-Fabel warnt nun vor der Versuchung, sich dem anzupassen, was bei den Nachbarvölkern gang und gäbe ist. Äußerlich entfalten deren Herrscher die größte Pracht und sie haben große Reiche aufgebaut. Aber um welchen Preis! Sie gleichen einem Dornstrauch, der schützenden, wohltuenden Schatten verspricht, diesen aber nicht bieten kann, weil er viel zu dürr dafür ist. Und wehe, die Untertanen verschmähen diesen schütterten Schatten! Dann setzt der Dornstrauch alles in einen vernichtenden Brand. Und mit welchem Sarkasmus behandelt der biblische Schrift-

steller das Gehabe der Herrscher. Sie leiten und führen nicht das Volk, sondern sie schwanken darüber – berauscht von ihrer Macht wie Betrunkene und damit unberechenbar. Und während edlere Gewächse eher Abstand halten von der Macht, scheint diese auf menschliches „Dornengestrüpp“ eine geradezu magische Anziehungskraft auszuüben.

Gefährliches Bündnis zwischen Thron und Altar

Irgendwann wurde Israel schwach, nicht zuletzt unter dem militärischen Druck der Nachbarvölker, und führte das Königtum ein. So manche Warnung der Jotam-Fabel bewahrheitete sich dann. Nicht viel anders sah es in der Geschichte des Christentums aus. Nach Jahrhunderten der Unterdrückung und des Lebens im Untergrund machte man im 4. Jahrhundert zu Zeiten des Kaisers Constantin nur allzu bereitwillig Gebrauch von der Möglichkeit, das Wohlwollen von Kaiser und Staat zu genießen. So entstand eine enge, allzu enge Liaison von Thron und Altar. Es mag menschlich verständlich sein, wenn man nach langer Zeit der Verfolgung jetzt staatliche Anerkennung genießen

kann. Wie gefährlich das werden kann, wie leicht dann Religion durch den Staat vereinnahmt werden kann, dazu liefert die Zeitgeschichte ein erschreckendes Beispiel. Kaiser und Könige und auch sonstige Herrscher „von Gottes Gnaden“ hätte es in einer christlich geprägten Gesellschaft nie geben dürfen. Und schon gar keine Kirchenfürsten, die dem Volk nicht dienten, sondern auch nur über ihm schwankten. Jesus selbst hat ein anderes Beispiel gegeben, indem er Rangstreitigkeiten unter seinen Jüngern heftig kritisierte. Stattdessen wusch er ihnen die Füße.

Kritische Sympathie zu Staat und Gesellschaft

Nun erfahren wir natürlich in unserem Leben immer wieder, dass es nicht ganz ohne Führung und Leitung geht, nicht in Staat und Gesellschaft und wohl auch nicht in der Kirche. Um zu verhindern, dass wir Herrscher haben, die über ihrem Volk „schwanken“ bedarf es der Legitimation durch das Volk und der fortlaufenden Kontrolle durch verschiedene gesellschaftliche Kräfte. Eine Grundordnung nach dem Gedanken von Freiheit und Demokratie kommt

dem am nächsten. Es ist die Aufgabe der Christen, der christlichen Kirchen, Staat und Gesellschaft in einer Haltung der „kritischen Sympathie“ zu begegnen. Keine Weltflucht, aber auch keinesfalls totale Anpassung an den jeweils herrschenden Zeitgeist. Oft ist ein prägnantes Kontrastprogramm erforderlich. Dienen Staat und Gesellschaft noch dem menschlichen Leben, gerade auch dem schwächsten, verwundbarsten und schutzbedürftigsten? Gewährleisten politische Entscheidungen auch die Lebensbasis kommender Generationen? Kann sich der Staat gegen egoistische Interessen mächtiger Lobby-Gruppen durchsetzen? Akzeptiert er, dass grundlegende Werte nicht vom Staat selbst geschaffen werden? Hier ist stetige Wachsamkeit gefordert, eine Rückbindung an die Werte, die das Evangelium uns lehrt. Denn auch in einem demokratischen Staat sind die Herrschenden nicht grundsätzlich gefeit gegen die Versuchungen der Macht.

Eine uralte Fabel war der Ausgangspunkt dieser Überlegungen. Sie zeigt ihre zeitlose Gültigkeit gerade auch in unserer Gegenwart. Warum? Ganz einfach, sie ist in jedem Sinne des Wortes geistreich.

Norbert Klinger

Viel Spaß und Kuchen! Ach so ...
und sich gegenseitig kennenlernen und
zusammenwachsen!



Messdienerwochenende April 2022



Fotos: privat

Das waren die Erwartungen der Ministranten aus der Pfarrei St. Klara und Franziskus aus Hanau, die im April ein Wochenende nach Fulda ins Priesterseminar fuhren. Gut angekommen, lernten sich die Gruppe und auch Jugendbildungsreferent Florian Rudin kennen. Den Tagesabschluss gestaltete dann der mitgereiste Kaplan Philipp Schöppner.

Verstärkt durch Markus Goldbach und Lisa Coburger, zwei Referenten der Abteilung Jugend und junge Erwachsene des Bistums Fulda, wurde es am Samstag dann deutlich konkreter und brachte Ergebnisse zu Fragen wie: Welche Strukturen brauchen wir für eine gemein-

same Jugend in der Pfarrei? Gibt es Ressourcen, die gemeinsam genutzt werden können? Welche ersten Aktionen können wir durchführen?

Direkt nach dem Abendessen stand dann mit dem Besuch des kleinen Weltjugendtags „Hosanna“ in St. Lukas in Fulda das erste Highlight des Wochenendes an. Die gemeinsame Virgil mit Bischof Michael Gerber, einige Zeit für persönliche Gespräche und die moderne, ruhige Atmosphäre hinterlassen bei allen gute Erinnerungen. Wie auch am Vorabend schon, wurde danach noch bis in die späten Abendstunden in geselliger Runde gespielt, gesungen und gelacht. War man bei Hosanna noch nur Gast,

brachte sich die Gruppe am Sonntag beim Pontifikalamt merklich ein: Einige zogen mit Palmzweigen mit in den Dom ein, andere lasen die Fürbitten oder dienten sogar in der Messe mit. Das war für alle eine besondere Erfahrung, da man sonst ja nur in der eigenen Gemeinde am Altar steht. Nach dem Mittagessen ging es schließlich am Sonntag wieder zurück in die Heimat.

Florian Rudin





Mein Name ist Florian Rudin und ich bin der neue Jugendreferent in der Regionalstelle Hanau für die Dekanate Kinzigtal und Hanau.

Nach dem Studium der Außer-schulischen Bildung in Gießen war ich zunächst ehrenamtlich 3 Jahre und dann noch 3,5 Jahre hauptamtlich in der Schülerseelsorge des Seelsorgeamtes in unserem Bistum als Referent für Tage religiöser Orientierung tätig. Dies werde ich auch noch mit einer halben Stelle weiterführen, weshalb ich in Hanau „nur“ mit 50% arbeiten werde.

Ich bin genau in dieser Region groß geworden. Gebürtig aus Frankfurt verbrachte ich meine Kindheit und Jugend in Erlensee und Bruchköbel, besuchte das Franziskanergymnasium

in Großkrotzenburg, arbeitete als Student beim Spielmobil in Hanau und absolvierte mein FSJ in der katholischen Gemeinde in Bad Orb.

Es ist einfach schön und geprägt von guten Erinnerungen, wieder hier in die „alte“ Heimat mit einer neuen Rolle zu kommen. Ich freue mich nun dieses Arbeitsfeld von Paul Kowalski zu übernehmen und die Jugendarbeit in den Dekanaten Kinzigtal und Hanau kennen zu lernen, zu vernetzen und gemeinsam Räume zu schaffen, in denen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln und Gott neu für sich zu entdecken.

JUGEND • JUNGE ERWACHSENE

Die Regionalstelle Hanau

Die Regionalstelle Hanau unterstützt die Jugendarbeit in den beiden Dekanaten Hanau und Kinzigtal. Wir fördern die Zusammenarbeit und Vernetzung der Pastoralverbände und der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. Wir führen Kooperationsprojekte mit unterschiedlichen Teams wie z.B. DekanatsministrantInnen-tage, die 72-Stunden-Aktion oder die alljährliche Taizéfahrt durch.

Ziele und Inhalte unserer Arbeit

- Vernetzung von Jugendarbeit in der Region
- Unterstützung Ehrenamtlicher in den Pfarreien im Main-Kinzig-Kreis bei Aktionen und Projekten
- Begleitung der katholischen Jugendverbände und des BDKJ im Main-Kinzig-Kreis
- Ökumenische Zusammenarbeit
- Interessenvertretung der kath. Jugend in der Öffentlichkeit
- Vertretung des BDKJ im Kreisjugendring und Jugendhilfeausschuss des MKK
- Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und MultiplikatorInnen
- Regionale Veranstaltungen, Fahrten und Freizeitangebote für Jugendliche
- Jugendgottesdienste
- Kooperation Jugendarbeit & Schule
- Serviceangebote, Materialverleih



Kontakt:

Jugend · Junge Erwachsene
Regionalstelle Hanau

Dechant-Diel-Haus · Im Bangert 4
63450 Hanau

Tel. 06181 934 224 · Fax. 06181 6750829
jugendreferat.hanau@bistum-fulda.de

Angebote für Senioren in Großauheim

im Pfarrzentrum St. Jakobus, gegenüber der Paulskirche

Grüß Gott, liebe Senioren!

Jeder Tag kann Erntedanktag sein. Einmal im Jahr feiern wir das Erntedankfest, an dem wir uns in Erinnerung rufen, wie reich uns die Natur beschenkt. Auf diesen einen speziellen Tag im Herbst brauchst du aber nicht zu warten. Erntedank kannst du jeden Tag feiern. Die kleinen Erfolge und freudigen Momente, die du an jedem einzelnen Tag erlebst, sind deine Ernte-Geschenke. Feiere sie, wann immer du sie entdeckst.

(aus dem Lebensfreude Kalender 2022)

Unsere Seniorennachmittage finden jeweils dienstags um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakobus in Großauheim, gegenüber der Paulskirche, zu folgenden Terminen statt:

7. Juni:

Thema: Die goldenen Fünfziger Jahre

21. Juni:

Thema: Tanzen & Bewegen auf dem Stuhl

5. Juli:

Reise in die Vergangenheit mit Evergreens und Zeitgeschehen

19. Juli:

Treffen um 14.30 Uhr zum Eisgenuss im Cafe Rayher, Hauptstraße 5, in Großauheim

Ich freue mich auf Ihr Kommen und wünsche Ihnen erholsame Sommerferien im August.

Ihre Irmgard Malek



Frauen reden zu Tisch:

Zum Thema „**Demokratie geht durch den Magen**“ wollen wir ein internationales Kochbuch erstellen und auch gemeinsam kochen. Wir treffen uns zu folgenden Terminen:

Donnerstag, 9. Juni um 12.15 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist in Hanau-Lamboy, Lamboystr. 24. Diesmal geht das Tischgespräch um die Situation von Frauen und Mädchen in verschiedenen Ländern.

Auch am **23. Juni wird um die gleiche Uhrzeit** ein Mittagstisch zum Selbstkostenpreis am gleichen Ort angeboten.

Es wird auch Abendtermine an anderen Orten geben. Die Künstlerin Frau Zivo begleitet das Projekt. Aktuelle Termine und Orte entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

(www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de)

Am 1. April durften wir Frau Silke Kubeil als neue Mitarbeiterin in unserem Zentralen Pfarrbüro in Hanau begrüßen. Wir freuen uns, dass sie unser Team mit ihrem Wissen und ihren Kenntnissen bereichert, und auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Sie wird Hauptsprechpartnerin für das Thema Personalwesen sein. Hierzu wünschen wir ihr Gottes reichen Segen und viel Freude



Foto: privat

in der Kirchengemeinde St. Klara und Franziskus.



Geheiratet haben

am 23. April **Clarissa Blasek und Lukas Koltermann**



Allen
Geburtstagskindern
gratulieren wir **von Herzen**
und wünschen ihnen viel
Freude und Gesundheit
verbunden mit dem **Segen Gottes.**

Foto: Pixabay.com

Seniorenachmittag im Lamboy

Dienstag, 7. Juni und 2. August, 15 Uhr:
Seniorenachmittag im Pfarrsaal Heilig
Geist im Lamboy
(im Juli entfällt der Seniorenachmittag)

Getauft wurden

am 20. Februar
Philipp Wilde



am 20. März
Christian Manfredi
Rian Bekaj
Thea Bekaj

am 23. April
Giorgia Heinen
Milo Stjepanovic

am 27. März
Luca Rützel

Francis-Alexander
Weißborn

am 1. April
Ella Ronja Clarke

Maximilian
Weißborn

am 2. April
Felipe Miguel Mayser
Finn Rosenberger

am 24. April
Diego Conte
David Lio Schneider

am 3. April
Valentino Senaczek

am 1. Mai
Stella Rosa Weigel
Marlie Mandaric

am 17. April
Anna De Angelis
Gabriel De Angelis

am 8. Mai
Maja Josefina Probst

Screening bei Brillen Raab in Großauheim

Augeninnendruckmessung
+
Gesichtsfeldmessung
(Frequenz-Verdopplungs-Technologie)
+
Augenhintergrundaufnahme
mit der neuen Zeiss Funduskamera

Wir beraten Sie gerne!



Über
Rochusstraße 6
63457 Hanau-Großauheim
Tel. 06181-533 19
www.augenexperte.de

Sie werden sehen...



► FAIR UND BIO IN IHRER NÄHE ◀ WELTLADEN – EINKAUFEN MIT GUTEM GEFÜHL

Die Weltläden in Großauheim, Hanau und Großkrotzenburg freuen sich auf Ihren Besuch:

Weltladen Großauheim

Rochusplatz 1, T: 06181.56109
www.weltladen-grossauheim.de

Weltladen Hanau

Am Markt 13/Eingang Lindenstraße T: 06181.5072314

Weltladen Großkrotzenburg

Bahnhofstr. 2, T: 06186.201553
www.weltladen-grosskrotzenburg.de



Schuler

ORTHOPÄDIE - SCHUHECHNIK



- Orthopädische Einlagen nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen aller Art
- Schuhe für lose Einlagen
- Schuhe für Diabetiker
- Anpassungen von Kompressionsstrümpfen, Gelenkbandagen und Gehstöcken

Holger Schuler

Krotzenburger Straße 2 · 63457 Hanau - Großauheim
Telefon 06181 54213 · Telefax 06181 575667

Zertifiziert nach DIN EN ISO 13485

„Ich bin Bibfit“

Vorschulkinder der Kita am Limes zu Besuch in der Bücherei St. Laurentius



büchern und DVDs zu nutzen. Die Bücherei legt besonderen Wert auf Leseförderung und ein aktuelles Medienangebot für ihre stärkste Zielgruppe „Familie“.

Schnuppern Sie gerne in unserem Onlinekatalog.

Auch kontaktloses Ausleihen ist in der Bücherei möglich. Bitte wenden Sie sich an unser Personal während der Öffnungszeiten.

KÖB St. Laurentius
Nebenstraße 27 in Großkrotzenburg

Wir sind gerne für Sie da:
Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 bis 11.30 Uhr
Sonntag: 10.50 bis 11.30 Uhr

Bettina Ehmers

Mehr Infos zur Bücherei im
Bibliothekskatalog
bibkat.de/grosskrotzenburg

Aus der Kita am Limes kamen 11 Vorschulkinder – coronabedingt verteilt auf zwei Gruppen – und sie absolvierten erfolgreich ihren Bibliotheksführerschein. Die Kinder wurden in die Welt der Bücher eingeführt, unter anderem lernten sie die Ausleihmöglichkeit von Medien zur Unterhaltung und Information kennen, erlebten, dass die Bücherei vielfältige Angebote hat, ein interessanter Aufenthaltsort ist und dass Lesen Spaß macht.

Auch nach der Aktion sind die Kinder mit ihren Familien eingeladen, das umfangreiche Angebot unserer Bücherei an Büchern, Spielen, Zeitschriften, Hör-



Fotos: Bettina Ehmers

S O M M E R (E R) L E B E N



**Sonntag, 12. Juni,
10.30 Uhr**

Festgottesdienst im Pfarrgarten zum 50. Weihetag der Hl.-Geist-Kirche und 50-jähriges Jubiläum der Kita Hl. Geist, anschl. Kirchweihfest

**Pfarrzentrum Heilig Geist,
Waldsiedlung-Großbauheim
John-F.-Kennedy-Str. 24**


Katholische
junge Gemeinde
Großkrotzenburg



Gruppenstunden im Juni und Juli

Apfel und Ei	3. Juni, 16.00 – 18.00 Uhr				
Basteln	9. Juni, 16.00 Uhr				
Yoga	13. Juni, 16.00 Uhr				
Picknick	23. Juni, 16.00 Uhr				
Werwolf	28. Juni, 16.00 Uhr				
<div style="font-size: 2em; margin-bottom: 5px;">➔</div> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Freiluftkino</td> <td style="padding: 5px;">8. Juli, 19.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Fahrradtour</td> <td style="padding: 5px;">17. Juli, 14.00 Uhr</td> </tr> </table>		Freiluftkino	8. Juli, 19.30 Uhr	Fahrradtour	17. Juli, 14.00 Uhr
Freiluftkino	8. Juli, 19.30 Uhr				
Fahrradtour	17. Juli, 14.00 Uhr				

Ort: Pfarrhof St. Laurentius, Nebenstraße 27 in Großkrotzenburg
Alter: 8 - 16 Jahre **Anmeldung:** maja.wedel@gmx.de
Wer: KJG-Mitglieder, Ministrant*innen, ihre Freund*innen und alle anderen, die gerne dabei sein möchten.



Die Sommersonnenwende ist der perfekte Zeitpunkt, sich mit Freunden zu treffen. Gibt es dann noch Live-Musik, ein kühles Getränk und leckeres Essen, kann es besser nicht werden, oder? Doch, wenn man ein großes Feuer bestaunen und genießen kann! All das gibt es am **Samstag, 25. Juni, ab 19.00 Uhr** beim traditionellen **Johannisfeuer** in Großkrotzenburg am Mainufer.



Fotos: privat

Glücksmoment mit der Band



Am **Sonntag, 3. Juli, um 17.00 Uhr**, gastiert die uns gut bekannte Band Sandkorn am **Kirchort St. Jakobus, Großauheim an der Mainwiese unterhalb von St. Paul**. Die Band wird bei diesem Konzert ihr neues Programm *Glücksmoment* präsentieren.

Abendandacht zum Namenstag des Kirchenpatrons St. Laurentius in **Großkrotzenburg**

Laurentiuspicknick im Pfarrgarten mit Abstand am besten

Mittwoch, 10. August, 18.00 Uhr: Wortgottesfeier mit meditativen Elementen im kleinen **Pfarrgarten hinter dem Pfarrhaus St. Laurentius**, anschließend



Möglichkeit zum Picknick im großen Pfarrgarten nebenan entweder auf der mitgebrachten Picknickdecke oder an bereitgestellten Tischen und Bänken. Für gekühlte Getränke wird gesorgt. Picknickkorb bitte selbst füllen und mitbringen!

Schnuppernachmittag „Fröhliche Gruppentänze“



Für Frauen und Männer, die **Spaß an Bewegung** haben, die ihr Hirn mit **Lernen von Tanzschritten** wachhalten wollen, die gerne **Folk-Music** hören und sich auf **nette Mitmenschen** freuen. Kommen Sie einfach unverbindlich ins **Pfarrheim der Heilig-Geist-Kirche am Samstag, 23. Juli von 14 bis 16 Uhr (Lambostr. 24)**. Es erwarten Sie fröhliche Gruppentänze und eine Kaffeepause. Und wenn es Ihnen gefällt, überlegen wir gemeinsam, ob und wie wir weitermachen.

Es laden ein: Brigitte Tabor, Gemeindefereferentin in St. Klara und Franziskus, und Heike Reuther von der Martin-Luther-Stiftung.

Laurentiusfest vom 2. bis 4. September

Freitagabend: Musik am Römer-Kastell hinter der Kirche mit Snacks und Getränken, Erlös für das Kamerun-Projekt

Samstagabend: unterhaltsames Programm im Pfarrhof unter dem Motto: „Weck, Worscht un Woi“ + Handkäse

Sonntag: 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, anschl. Festbetrieb im Pfarrhof, Pfarrgarten und Pfarrheim u.a. mit Salatbuffet, Kuchentheke, Fassbier, Hüpfburg, Bücherflohmarkt



Aktuelle Informationen in den Pfarrmitteilungen sowie auf unserer Homepage:
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Erinnerungen an die Schönstätter Marienschwestern

Projekte in Mariae Namen werden weitergetragen

Missionsstation Mutumba, Burundi



Bis vor wenigen Jahren gehörten sie zum „Inventar“ der Stadtpfarrei Mariae Namen: die Schönstätter Marienschwestern. Erzieherinnen, Leiterin der Kindertagesstätte oder Gemeindeferentin – in diesen Funktionen waren Schwestern tätig. Klar, dass viele Gemeindemitglieder durch sie und ihr Charisma geprägt wurden.

Es gibt auch noch das ein oder andere Schönstatt-Projekt, das am Kirchort Mariae Namen weitergeführt wird. Damit das so bleiben kann, haben einige mit Schönstatt verbundene Gemeindemitglieder angeregt, sie neu ins Bewusstsein zu bringen und in unserem Kirchenmagazin vorzustellen.

In der Stadtpfarrkirche Mariae Namen gibt es nach wie vor einen eigenen Opferstock für Mutumba. Was ist Mutumba?

Die Missionsstation Mutumba befindet sich in Burundi, Ostafrika. Burundi gehört zu den ärmsten Ländern der Erde. Mutumba ist eine Missionsstation der Schönstätter Marienschwestern, die seit langem von Mariae Namen aus unterstützt wird. Zum Gesundheitszentrum der Mission gehören Hospital, Ambulanz, Entbindungsstation. Für die Menschen in der

Region ist die Missionsstation die erste und oftmals einzige Anlaufstelle für medizinische Vorsorge und Beratung.

Geburtshilfe, Vor- und Nachgeburtsuntersuchungen, HIV-Untersuchungen und die Behandlung von Aidskranken werden gratis angeboten. In einem Jahr werden hunderte Babys entbunden, tausende Kinder geimpft und Säuglinge, deren Mütter gestorben sind, mit Milch versorgt.

Anderen Menschen versuchen die Schwestern finanziell unter die Arme zu greifen. Nicht nur für medizinische Behandlungen. Mit Spendengeldern können die Schwestern auch Hunderten Kindern den Schulbesuch ermöglichen, die sonst nicht mal die Grundschule beenden würden. Nur 71 Prozent der Kinder in Burundi gehen zur Schule. Auch Drogenabhängigen konnte schon geholfen werden.





Projekt Pilgerheiligum: Maria zu Gast in der Familie – seit 25 Jahren

Spenden für das Gesundheitszentrum Mutumba können Sie beim nächsten Besuch in Mariae Namen ganz einfach in den Mutumba-Opferstock werfen – oder direkt überweisen an die Missionszentrale der Schönstätter Marienschwestern
Kenntwort: Gesundheitszentrum Mutumba
Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN: DE10 7509 0300 0000 058920
BIC: GENODEF1M05
Mehr Infos: www.s-ms.org/2021/04/06/gesundheitszentrum-mutumba-burundi/

Das Projekt Pilgerheiligum ist eine Schönstatt-Tradition, die ebenfalls im Bereich von Mariae Namen mit einem Pilgerkreis vertreten ist. Das Projekt feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum.

Pilgerkreise sind feste Gruppen von 7 bis 10 Familien, Paaren und auch einzelnen Menschen, die sich in einer bestimmten Reihenfolge

gegenseitig das „Pilgerheiligum“ vorbeibringen. Das ist ein Bild der Muttergottes, das dann zu Hause an einem schönen Platz aufgestellt wird. Ob dort dann einmalig, täglich oder häufiger verweilt, gebetet oder eine Andacht gehalten wird – und auf welche Weise – das ist allen selbst überlassen. Es geht vor allem darum, durch den „hohen Besuch“ im Haus zu einem geistlichen Durchatmen im Alltag ermutigt zu werden. Aber Maria soll auch anregen zu einem Leben „von innen her“.

So pflegen manche Familien medienfreie Abende, wenn Maria da ist und spielen oder essen stattdessen schön zusammen.

Interesse einem Pilgerkreis beizutreten oder sich mehr zu informieren?

Frau Hellmann steht mit Rat und Tat zur Seite und ist erreichbar unter 06181 25 95 56

Mehr zum Projekt unter www.pilgerheiligum.de/projekt

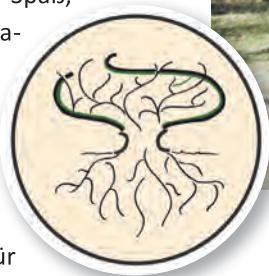


Dieses Jahr wollen wir mit 30 Kindern ab 10 Jahren wieder ein Sommerlager veranstalten.

Nach 2 Jahren Pause erwarten euch 6 Tage voller Spiel und Spaß, einem vorgeführten Theater und natürlich Singen am Lagerfeuer.

Wir können es kaum erwarten und freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Schreibt dafür einfach eine Mail an unsere Mail-Adresse oder meldet euch via facebook, instagram oder im Pfarrbüro.

Wir freuen uns auf euch!



Sommerzeltlager 2022

Neues von der KJ Großauheim



Wir fahren wieder ins Zeltlager!
Wann? 21. bis 26. August

Wo? Jugendzeltplatz Marbach Stausee

 KJ Großauheim

 katholischejugend_grossauheim

E-Mail: katholischejugendgrossauheim@gmail.com





Faszination Jesus

**Impulstag des Dekanats Hanau am 15. Oktober 2022 –
Glauben stärken und verkünden**

**„Auf neuen Wegen den Glauben
gemeinsam erleben und feiern – ein
froher Tag für die ganze Region.“**

Dechant Andreas Weber

Die Flyer für unseren Impulstag liegen in den Pfarrgemeinden aus, Hinweise erfolgen auf den Homepages und in den Pfarrbriefen der Pfarrgemeinden.

Auf der Homepage von Citypastoral Hanau erhalten Sie insbesondere zu den Impulsgeberinnen und Impulsgebern weitere Informationen.

Eine Anmeldung zum Impulstag ist beim Pfarrbüro „Erlöser der Welt“ (persönlich, telefonisch oder per E-Mail) und online über die Homepage von Citypastoral Hanau möglich.



Aus organisatorischen Gründen bitten wir für die Zeit von 10.00 Uhr – 17.30 Uhr um **Anmeldung bis zum 25. Juli 2022**. Vielen Dank!

Für weitere Fragen steht Joachim Rechholz (0177 7145637) gerne und jederzeit zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die Impulsgeber Bischof Dr. Michael Gerber, Pater Bartek Cytrycki, Pater André Kulla,

Pater Patrick Vey, Doris Pausch und Team, Paul Kowalski, Andree Literski und die Lobpreisband Rückenwind, Romina Mallwitz, Dechant Andreas Weber sowie Joachim Rechholz. Am Nachmittag werden 4 Impulse (von 14.00 – 15.00 Uhr und von 15.15 – 16.15 Uhr) angeboten. Somit kann jeder Teilnehmer an 2 Impulsen teilnehmen.

Menschen für Jesus begeistern – dazu soll dieser Impulstag dienen. Herzlich willkommen!

Und noch eine wichtige Anmerkung: Unser Impulstag kann nur erfolgreich sein, wenn er vom Gebet – von Ihrem Gebet – von unserem Gebet – getragen wird.

Joachim Rechholz

JESUS KENNENLERNEN! MOTIVATION INSPIRATION BIBELGESPRÄCH GEBET ONLINE-IMPULS
PRÄSENT SEIN DEKANAT HANAU

Firmmotto 2022

Viele Gaben. Ein Geist. Vielfältig begabt

„Keiner kann alles, aber keiner kann auch nichts!“. Nicht nur der Volksmund weiß gut darüber Bescheid, dass kein Mensch perfekt ist und ebenso wenig kein Mensch ohne etwas ausgestattet ist, was er oder sie gut kann. Die Unterschiedlichkeit von Menschen, sei es ihrem Können, ihren Interessen, ihrer Herkunft, ihrer Religion usw. nach, wird für postmoderne Gesellschaften westlicher Prägung oftmals mit dem Begriff der Vielfalt verbunden. Nun ist Vielfalt für sich genommen kein neutraler Begriff. Eine vielfältige Gesellschaft erscheint für viele, gerade junge Menschen willkommen und wünschenswert. Vielfalt wird als ein Faktum unseres Zusammenlebens akzeptiert. Vielfalt steht für Dynamik und positive Unvorhersehbarkeit, die das Leben interessant und abwechslungsreich macht.

Das Motiv der Firmaktion 2022 wurde von der Grafikerin Karen Kliewe gestaltet. Im Zentrum des Motivs ist eine stilisierte Taube zu sehen. Im neutestamentlichen, christlichen Kontext steht die Taube für den nicht sichtbaren Geist Gottes, der Jesus von Nazaret in der Taufe durch Johannes als den Messias

und Sohn Gottes ausweist (vgl. Markus 1,10).

Die Taube als Symbol des Heiligen Geistes schlägt die Brücke zum Sakrament der Firmung, dem Sakrament, bei dem die dritte göttliche Person im Zentrum steht. Die Taube des Motivs selbst ist in einer Vielzahl von Gelb- und Rottönen gehalten, die sich vom nachblauen Hintergrund deutlich absetzen. Bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass die Taube aus unzähligen, einzelnen Farbpunkten zusammengesetzt ist. Zugleich gehen die Umrisse des Symbols wolkenartig in die Bildumgebung über, die Taube scheint gleichsam aus einer Explosion roter und gelber Farben zu entstehen. Die Fülle der Farbschattierung symbolisiert die Buntheit des Lebens junger Menschen und steht für die Vielfalt in einer pluralen Gesellschaft. Dass das Gesamtmotiv aus vielen kleinen einzelnen Punkten zusammengesetzt ist, verdeutlicht, dass es jeden und jede Einzelne/n braucht, damit Gemeinschaft entstehen kann. Jeder und jede bringt sich mit seinen Gaben, ihren Lebensfarben ein und trägt zum Gelingen und zur Erkennbarkeit des Ganzen bei.

(in Auszügen aus: Begleitheft mit Impulsen
Firmung 2022, S.4-5 Bonifatiuswerk)



*Mit Blick auf die Firmvorbereitungen in unserer Kirchengemeinde St. Klara und Franziskus an den unterschiedlichen Kirchorten wünschen wir allen Jugendlichen, Katechet*innen, in der Firmvorbereitung, Mitwirkenden und Verantwortlichen das Entdecken der eigenen vielfältigen Begabungen. Als auch die Erfahrung, dass in der Unterschiedlichkeit und in der Vielfalt unserer Talente der Geist Gottes sichtbar wird und uns immer weiter in das Geheimnis unseres Lebens mit Gott hineinführen möchte.*

Henriett Horváth

Firmtermine:

- Sa., 15. 10. Kirchort Großbauheim
- So., 16. 10. Kirchort Großkrotzenburg
- Sa., 5. 11. Kirchort Hanau-Innenstadt
- So., 6. 11. St. Elisabeth, Kesselstadt

Es geht nicht um die Kirche

Jesus ging's nie um die Kirche.

Ihm ging's um das junge Paar, dessen Hochzeitsparty zu scheitern drohte, weil kein Wein mehr da war.

Ihm ging's um die Fischer, die enttäuscht und müde ihre leeren Netze einholten.

Ihm ging's um die Mutter, die ihr totes Kind beweinte.

Ihm ging's um die Kranken, die sich nach Linderung ihrer Schmerzen sehnten.

Ihm ging's um die Frau am Jakobsbrunnen, die Wasser schöpfte und deren Durst doch größer war.

Ihm ging's um den Zolleinnehmer, den keiner mochte, weil er ein echt übler Zeitgenosse war.

Ihm ging's um seinen Freund, der ihn verraten hat.

Ihm ging's um die Kinder, die Frauen, die Männer, die nach seiner langen Predigt einfach nur müde und hungrig waren.

Ihm ging's um Nikodemus, der sich mitten in der Nacht zu ihm schlich, weil er ein paar Fragen hatte, die nicht bis morgen warten konnten.

Ihm ging's um die Ausgegrenzten. Die Kleinen. Die Schwachen. Die Einsamen. Die Looser. Die Unperfekten. Die Sünder.

Ganz nebenbei hat er seine Kirche gegründet.

Nicht zum Selbstzweck. Nicht zum Gut-Aussehen.

Nicht, um Traditionen zu bewahren.

Sondern als Werkzeug, als Mittel zum Zweck.

Als verschworene Gemeinschaft der Träumerinnen und Träumer.

Als Sammelpunkt für alle, die an sein verrücktes Konzept der unendlichen Macht der Liebe Gottes glauben.

Als Think-Tank, um seine Botschaft jeden Tag ins Heute zu übersetzen und weiterzutragen.

Als Zufluchtsort für alle, die Schutz und Hilfe suchen.
Für Glaubende und Zweifelnde.
Für Suchende und Hoffende.
Ganz nebenbei hat Jesus seine Kirche gegründet.
Mit dem Auftrag, seine Botschaft mit Hand und Herz zu leben.

Ziemlich klare Zielvorgabe, oder?

Auszug aus dem Buch „Unterwegs im Auftrag des Herrn“
von Carsten Leinhäuser.
bene! Verlag / Droemer Knauer 2020.



Musik ist die Sprache der Engel.

Thomas Carlyle

Nicht nur in der Musik
gibt es Höhen und Tiefen.
Auch im täglichen Leben.

Wir beraten Sie gerne.



Generalagentur Frank M. Renner
Hauptstr. 37 · 63457 Hanau
Tel. 06181 9668630
www.sv.de/frank.renner

 **Sparkassen
Versicherung**



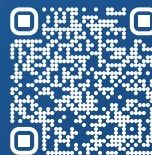
CAFÉ & KONDITOREI

Hauptstraße 5
63457 Hanau-Großauheim
Telefon 06181-54350
www.caferayher.de
info@caferayher.de

Montag: Ruhetag · Dienstag bis Samstag: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertags: 13.00 bis 18.00 Uhr

INDIVIDUELL
PERSONLICH
MENSCHLICH
REGIONAL
NAH

Frankfurter Volksbank



frankfurter-volksbank.de

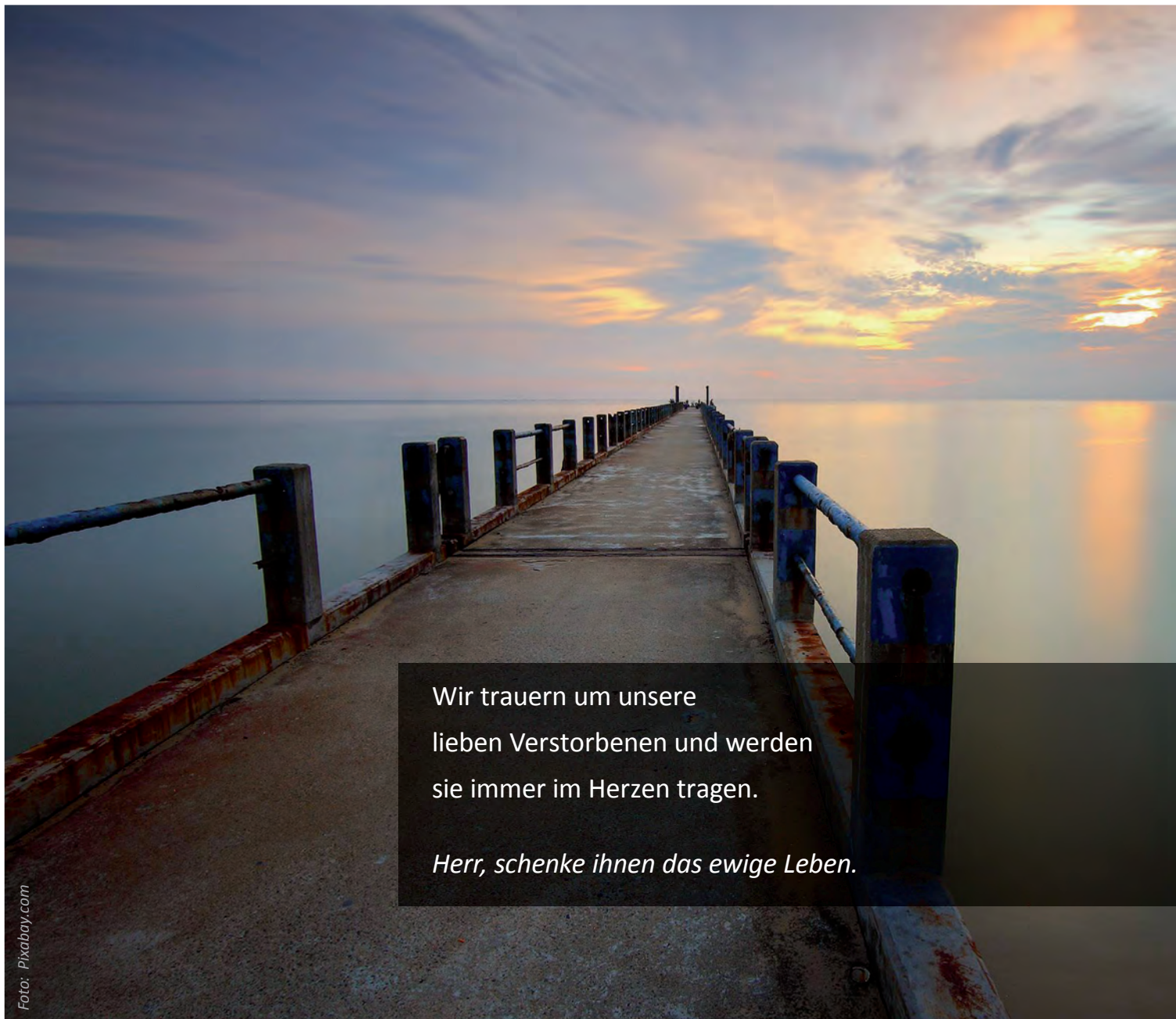
Ludwigstraße 63, 63456 Hanau
Telefon 06181 276-14300

Bestattungen

**Heinz
Schaack**
Ink Rony Schaack

- Beratung
 - Begleitung
 - Bestattungsvorsorge
 - Individuelle Bestattungen
- Am Schelmesgraben 4
63457 Hanau - Großauheim
Telefon 06181 53487
www.bestattungen-schaack.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.



Wir trauern um unsere
lieben Verstorbenen und werden
sie immer im Herzen tragen.

Herr, schenke ihnen das ewige Leben.

Gemeinsam Frieden und Vielfalt ein Gesicht geben

Josefstag 2022

Patronatstag an der Mädchenrealschule St. Josef – ein buntes Farbenmeer für den Frieden!



Am 19. März, in diesem Jahr ein Samstag, ist der Tag des Hl. Josefs, des Schulpatrons, weshalb die Mädchenrealschule in Großauheim am Mittwoch, dem 16. März, einen großen Schulgottesdienst feierte.

Dieser Gottesdienst war der erste seit zwei Jahren, an dem alle „in echt“ zusammenkommen durften – in diesem Fall frühmorgens zur 1. Stunde um 7.35 Uhr, mit Masken auf dem Schulhof. Die Schülerinnen standen mit den Füßen auf den



Resten der herrlich bunten Friedenssymbole, Regenbögen und blau-gelben Flaggen und Herzen, denn diese hatten einen Tag zuvor die Schülerinnen mit Kreide auf den Hof gemalt – und waren fast vom Regen ausgelöscht worden. So waren sie Sinnbilder für die gemeinsame Sehnsucht nach Frieden und zugleich Zeichen dafür, wie zerbrechlich Frieden ist, besonders spürbar in diesen Zeiten des Krieges in der Ukraine.

So feierte die Schulgemeinschaft diesen Gottesdienst endlich wieder einmal mit Live-Musik aus Trommeln und Hupen von der Klasse 6a sowie einem mitreißenden und so aktuellen „Give peace a chance“ von John Lennon. Eine Abschlussklasse (10a) teilte mit ihren Bildern und Gedanken ihre Vision von Frieden und Vielfalt. Die Schülerinnen werden diese Bilder innerhalb eines Projektes mit der Hanauer Citypastoral im Frühsommer an die Wände der Hanauer Josefskirche bringen.

Mitten auf dem Schulhof, umringt von allen, stand die Josefsstatue, die Pfarrerin Katharina Scholl mit eindrucksvollen Worten zum Leben erweckte. Die Schü-



lerinnen lernten an diesem Josefstag Josef als einen kennen, der aufgerichtet von Gott seinen Weg geht, Haltung annimmt, vertraut und hoffnungsvoll in die Zukunft blickt. Alle Schülerinnen und Lehrkräfte, die Schulleitung mit Frau Petra Höller-Gaiser und Frau Julia Kreuz sowie Andrea Weitzel als Schulseelsorgerin, Pfarrerin Scholl und Pfarrer Manuel Stickel standen an diesem Tag endlich zusammen, ungewöhnlich analog – was auf einem gemeinsamen Foto festgehalten wurde. Da kam Bewegung in die Gemeinschaft und es blitzten alle Farben des Regenbogens auf.

Die Mädchenrealschule nahm diesen Gottesdienst als Startsignal für eine große und langfristig angelegte Spendenaktion. Die Schule sammelt im Foyer Hilfsgüter für ‚hanau-engagiert‘ oder für Familien, die selbst Geflüchtete aufgenommen haben. Auch einige Lehrkräfte organisieren im privaten Umfeld Aktionen, die durch die Schulgemeinde unterstützt werden. Wie im ganzen Land ist eine Welle der Hilfsbereitschaft durch die Mädchenrealschule gegangen, die von den Schülerinnen und deren Eltern mitgetragen wird. Auch innerhalb der Schule wird viel über den Krieg gesprochen.

Eine Geschichts-AG arbeitet gerade an einem altersgerechten Vortrag für alle Schülerinnen, im Foyer können die Schülerinnen Gedanken, Fürbitten, Gebete oder auch Fragen in einem ausgelegten Buch aufschreiben und an jedem Donnerstag findet in



Fotos: privat

der gegenüberliegenden Kirche eine stille Pause statt. Hier können die Schülerinnen für den Frieden beten oder einfach mal kurz zur Ruhe kommen. Alle Aktionen der Mädchenrealschule werden auf der Homepage www.st-josef-schule.de sichtbar und zeigen eindrucksvoll, dass die Schule ein Ort der Gemeinschaft und Hoffnung ist und bleibt.

Andrea Weitzel und Julia Kreuz

Lindenaus Schule

Erstmalig Abitur-Andacht



Ende März fand im Forum der integrierten Gesamtschule in Großauheim für die Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs zum ersten Mal eine Abitur-Andacht statt.

In der von Schulpfarrer Eckhard Kleppe geleiteten Andacht nahm Pastoralassistent Niklas Beck die Geschichte von der Sturmstillung Jesu zum Anlass, den angehenden Abiturientinnen und Abiturienten Mut zuzusprechen. Mut, sich selbst etwas zuzutrauen, sowie Mut, die Hilfe anderer anzunehmen. Es sei wichtig, auf sich und seine Fähigkeiten zu vertrauen, um in stürmischen Zeiten wie die der Abiturvorbereitung zu bestehen. Lehrkräfte trugen Fürbitten für eine gute Zukunft vor und umrahmten die Andacht musikalisch.

Besuch der Jakobuskirche in Großauheim

Schülerinnen und Schüler des katholischen Religionskurses der 6. Jahrgangsstufe besuchen im Rahmen der Unterrichtseinheit über Kirchen und Kirchenjahr die Jakobuskirche, die älteste erhaltene Kirche im Stadtteil Großauheim. Immer zu zweit stellten sie die zuvor erstellten eigenen Recherchen über Details der Kirche vor. Mit Kerzen und Gebet für die Menschen in der Ukraine endete der spannende und informative Ausflug.

Steffen Schleicher



Lindenausschule

Krieg in der Ukraine – Zeichen setzen für den Frieden



Fotos: privat

Die Ereignisse in der Ukraine gehen auch an den Schülerinnen und Schülern der Lindenausschule in Hanau-Großauheim nicht spurlos vorbei. Die Kinder und Jugendlichen sind verunsichert, haben jede Menge Fragen und das große Bedürfnis, aktiv zu werden: die Schulgemeinde will helfen und ein Zeichen gegen den Krieg setzen.

Als Ausdruck des Mitgefühls mit den Menschen in der Ukraine gab es am 2. März eine Schweigeminute. Im Anschluss daran tauschten sich die Lernenden mit ihren Lehrkräften über ihre Sorgen und Ängste aus. Bis zum ver-

gangenen Freitag standen die Lehrkräfte des Weiteren im Schulseelsorgeraum als Ansprechpartner zur Verfügung, um Unterstützung und Begleitung anbieten zu können.

In einer gemeinsamen Aktion erstellte die Schulgemeinde ein großes Plakat mit einem PEACE-Zeichen aus Herzen, Sternen und Friedenstauben. Jeder „Lindenaus“ konnte ein Symbol seiner Wahl ausschneiden und auf das Plakat kleben. Am Freitagabend nahmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte an der Solidaritätskundgebung in der Hanauer Innenstadt teil.

Darüber hinaus sammelte die Schulgemeinde warme Decken und Winterkleidung für die in der Ukraine lebenden Menschen. Die Spendenbereitschaft war so groß, dass sich zwei voll beladene Transporter auf den Weg zur ukrainischen Grenze machen konnten.

In diesen unruhigen Zeiten ist es der Lindenausschule wichtig, sich mit den Menschen in der Ukraine solidarisch zu zeigen und daran zu erinnern, wie wichtig Frieden auf unserer Welt ist.

Julia Völker

Lindenaus Schule – neuer Kooperationspartner: Sozialverband VdK

Projekte sensibilisieren Schüler*innen

Mitte März ermöglichte der Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e.V. den Zehntklässlerinnen und Zehntklässlern des Wahlpflichtkurses „Jung trifft/hilft Alt“ die besondere Erfahrung, an einem „Sensibilisierungsparcours“ teilzunehmen.

Im Rahmen dieses neuen Projektes mit dem VdK konnten sich die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Stationen in die Situation älterer und behinderter Menschen hineinversetzen und am ei-

genen Leib erfahren, wie Menschen mit Einschränkungen ihren Alltag meistern müssen. So konnten sie unter anderem mit einem Rollstuhl fahren, einen Rollator benutzen, die Blindenschrift kennenlernen oder mit eingeschränktem Sehvermögen einem veränderten Lebensgefühl nachspüren. Außerdem durften sie einen Alterssimulationsanzug tragen, der aufgrund seiner Beschaffenheit sowie seines Gewichtes alters- und gesundheitsbedingte Veränderungen nachahmt. Beim Anziehen des mehrteiligen Anzuges, der auch eine Halskrause umfasst, halfen Mitarbeiter des VdK den

Schülerinnen und Schülern. Spätestens beim Laufen und Treppensteigen merkten die Jugendlichen dann sehr schnell, wie sich das Körpergefühl verändert und die Mobilität stark eingeschränkt ist. „Ich habe mich ein bisschen wie gelähmt gefühlt“, stellt einer der Schüler fest. Und ein anderer ergänzt: „Gut zu wissen, dass man das wieder ausziehen kann. Jetzt bin ich richtig erleichtert.“ Den Alterssimulationsanzug konnten die Schülerinnen und Schüler wieder ablegen, die gesammelten Erfahrungen werden sie aber so schnell nicht vergessen.



Der Sensibilisierungsparcours des VdK schärfte den Blick der Jugendlichen für die alltäglichen Herausforderungen älterer und behinderter Menschen und regte zum Nachdenken an. „Ich werde Ältere oder Menschen mit Beeinträchtigung von nun an anders wahrnehmen“, resümierte eine Schülerin. Und darauf kommt es doch an: das eigene Verhalten zu reflektieren und zu überlegen, was man selbst dazu beitragen kann, allen Menschen eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Julia Völker

Foto: privat



Einen grundlegenden Wandel

Es geht ums Ganze! Was wir brauchen, ist ein grundlegender Wandel. Ein „Weiter so“ geht nicht, denn zahlreiche globale Krisen wie etwa auch Artensterben und ökonomisches Ungleichgewicht, führen uns vor Augen, dass wir ein Wirtschaftssystem benötigen, welches die natürlichen Lebensgrundlagen wieder zur Geltung bringt. Die Ausbeutung von Menschen und Natur sowie einer Auslagerung der Kosten in Raum (globaler Süden) und Zeit (zukünftige Generationen) ist als Art des Wirtschaftens nicht zukunftsfähig.

Daraus folgt eine sogenannte „sozial-ökologische Transformation“. Das bedeutet: einen Wandel hin zu einer Lebensweise, die die Natur schützt und verstärkt globale Gerechtigkeit bewirkt. An die Stelle der bisher vorherrschenden Prinzipien von Konkurrenz und

Wachstum werden Kooperation und Ressourcenschutz notwendig sein.

Damit das gelingt, und dafür setzen sich Weltläden auf verschiedene Art und Weise ein, braucht es auf individueller, gesellschaftlicher, institutioneller und politischer Ebene einen grundlegenden Wandel.

Diese Überlegungen sind entnommen auszugsweise aus einem „Standpunkt – Papier“ des Weltladen – Dachverbandes.

Weiteres hierzu im Internet:
www.weltladen.de/politik-veraendern/positionen/

Michael Kremer

www.weltladen-grosskrotzenburg.de
www.weltladen.de/grossauheim




SCHUHHAUS
KLASSERT
LUST AUF® SCHÖNE SCHUHE

Bahnhofstraße 2a • 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186-1086 • www.schuhklassert.de



TELEFON 06181-3074372 • MAIL: INFO@COMEIN-HANAU.DE
ADALBERT-EISENHUTH-STR. 1 • 63457 HANAU-GROSSAUHEIM
WWW.COMEIN-HANAU.DE



Wir für Kamerun

Großer Erfolg des Solidaritätssessens

Ein großer Erfolg trotz Erschwernissen durch die Pandemie war am 13. März das Solidaritätssessen des Kamerunprojektes und des Weltladens.

Eckhard Heinz hatte eine schmackhafte Gemüsesuppe mit oder ohne Fleischeinlage zubereitet, der Backhausverein dazu sein bekannt gutes Brot gebacken und der Weltladen als Nachtisch Bananen aus biologischem Anbau und fairem Handel gespendet. Dafür herzlichen Dank! Das gilt auch für die Helfer und die Kuchenspender, die das Angebot mit einer tollen Kuchenauswahl ergänzten. Das überaus erfreuliche Ergebnis war ein Reinerlös von 433,20 €. Dazu kommen noch reine Geldspenden von 110,00 €, für die wir uns auch bedanken.

Aktivitäten des Kamerun-Projektes

Palmsonntagsaktion

Am 9. und 10. April wurden wieder zu den Gottesdiensten in St. Laurentius Palmsträuße angeboten. Mehr als 150 Sträuße fanden einen Abnehmer und wir freuen uns über Spenden, die zu einem Reinerlös von 400,00 € führten.

Aktuelle Nachrichten aus Kamerun

Schwester Appo hat uns in ihrer letzten Mail vom Besuch eines Gesundheitszentrums in Bali, der Nordwest-Region von Kamerun berichtet. Es sei noch immer ein gefährlicher Kriegsschauplatz („Hot-Spot of War“), in dem bereits viele schreckliche Dinge passiert sind und noch kein Ende in Sicht ist. Die Ausdauer und der Mut des medizinischen Personals, der Schwestern und der Priester sei unglaublich. Schwester Christa aus Südtirol, die auf einem der Fotos zu sehen ist, arbeitet schon seit mehr als 40 Jahren in Kamerun.

Wer die Arbeit des Kamerunprojektes unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende tun, nämlich direkt auf das Konto unserer Pfarrei St. Klara und Franziskus
IBAN: DE78 5065 0023 0038 0022 83.

Michael Burkard





Mit dem Wort Gottes im Gespräch

Zweimal im Monat treffen sich junge Leute mit Kaplan Philipp Schöppner zu einer Bibelrunde und besprechen die Texte, die am folgenden Sonntag in der Eucharistiefeier vorgetragen werden.

Die Jugendbibelgruppe findet in der Regel am 2. und am 4. Dienstag im Monat jeweils um 19.00 Uhr im Jugendraum von

St. Elisabeth (Kastanienallee 68, Hanau-Kesselstadt) statt. Interessenten können sich gerne unter philipp.schoeppner@bistum-fulda.de melden, um nähere Infos zu erhalten. Wir freuen uns über neue Gesichter!

Messdiener



Staunen der Messdiener in der Innenstadt über die Königin der Instrumente. Begeisterte Gesichter bei ersten Probeversuchen an der Orgel in Mariae Namen.



Fotos: privat

Messdiener

Kennenlernen auf dem Kirchplatz.



Spielenacht: In den Osterferien kamen die Messdiener aus den Kirchorten Mariae Namen, Hl. Geist Lamboy, St. Paul Großbauheim und St. Elisabeth zusammen, um Freude und Spaß mit verschiedenen Gesellschaftsspielen zu teilen.



Erstkommunion- Wochenende



Kommunionkinder beim Abschlussgottesdienst in Kleinsassen, die beiden anderen Kinder beim Baumklettern wie Zachäus.

Fotos: privat



Frühstück nach der Spielenacht mit müden Gesichtern.
(Fotos: A. Weber)

Gott lädt uns alle ein –

Erstkommunion in Mariae Namen
(mit Heilig Geist und St. Josef)

- Ich bin ein Samenkorn, das keimt, wächst und reift.
- Versöhnung ist wie ein Fest nach langer Trauer.
- Unser tägliches Brot gib ins heute
- Wenn Dinge vom Leben erzählen... Was ist mir heilig?
- Ich schließ meinen Bund mit Euch.
- Ich habe keine anderen Hände als Eure.

Foto: Ricarda Sommer-Charrier



Erstkommunion ...



Fotos: Foto Fuchs

... in der Innenstadt



Ostereiersuche

Bei strahlendem Osterwetter kamen viele Kinder mit ihren Familien am Ostermontag zur Ostereiersuche auf die Wiese an der Paulskirche und blieben gern noch bei einer Tasse Kaffee vom Kirchenteam St. Jakobus beieinander. Und das besondere Ostererlebnis dabei: Nach kurzer Zeit waren alle Ostereier, -küken, -hasen etc. gefunden worden. Als aber noch mehr Kinder kamen, haben die ersten Kinder einen Teil ihrer Süßigkeiten kurzerhand wieder neu versteckt.



Fotos: Birgit Imgram



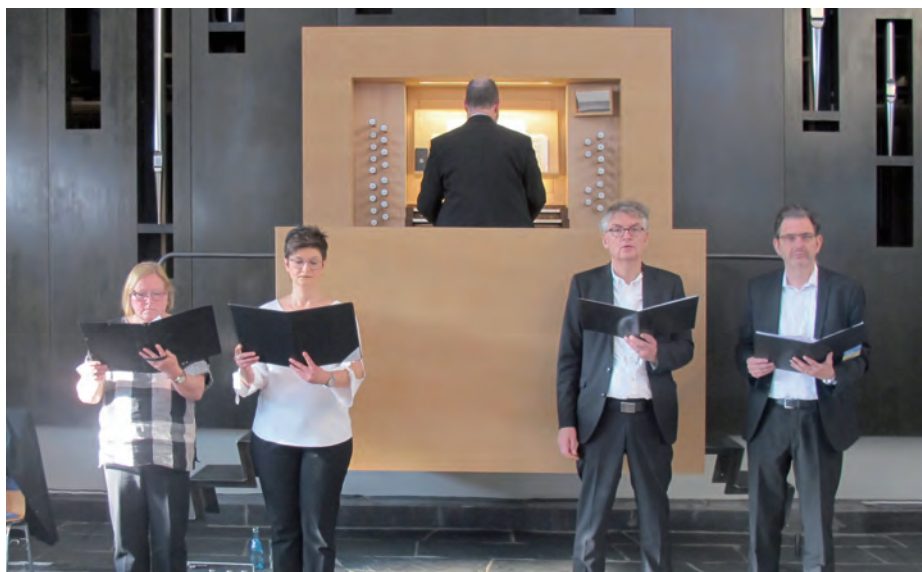
Erstkommunion in Großkrotzenburg

Fotos: Oliver Büttner

„Welch neuer Klang“ ... Konzerte an der Weimbs-Orgel in Heilig Geist begeistern

Der Pastoraltheologe und Religionssoziologe Prof. Friedhelm Mennekes SJ schrieb vor einigen Jahren: „Der Sinn der Orgel in einer Gemeinde (kann) nie darin aufgehen, lediglich der Liturgie gestalterisch und begleitend zu dienen. Um sie herum muss sich in Form von Konzerten, Gesprächen, Unterricht vor allem ein musikalisches Interesse in einer christlichen Gemeinde abbilden, um damit auch zu einer musikalischen Gemeinde zu werden.“

Das sieht auch der Kirchort Heilig Geist im Lamboy so, der wohl nicht zufällig in seinen Publikationen zur neuen Weimbs-Orgel auf diese Worte Mennekes verwies. Indes – schon als die Orgel geplant wurde, gab es den Gedanken, die architektonisch ohnehin außergewöhnliche Kirche nun auch zum Ort für Orgelkonzerte zu machen. Und „sich einzureihen in die in die vielfältigen musikalischen Angebote anderer Kirchengemeinden, die Hanau schon so lange bereichern“, wie es Oberbürgermeister Kaminsky in seinem Grußwort zur Weihe der Weimbs-Orgel formulierte. Die ersten zwei Konzerte mit den Organisten Pawel Pakula und Dr. Christian Skoczowski hat es bereits gegeben, ein drittes Konzert mit Regionalkantor



Christian Skoczowski und ein Quartett der St.-Elisabeth-Schola waren Ende März zu Gast in der Heilig-Geist-Kirche Foto: Reinhold Schlitt

Armin Press stand für Ende Mai auf dem Programm. Wo möglich, wurden und werden die Darbietungen begleitet von Instrumentalsolisten, Sopranisten sowie Schola-Sängerinnen und Sängern. Wer hier bisher schon auftrat, war begeistert von der Akustik des Kirchenraumes.

Davon konnte sich auch der Architekt der neuen Orgel, Guido Höfert, überzeugen, der Ende März zu einem der Konzerte eigens aus Kassel nach Hanau anreiste – und wiederkommen will, wie er sagte.

Die nächsten Gelegenheiten:

Sonntag, 30. Oktober, 17.00 Uhr

Musik und Reformation

An der Orgel: Manuel Stickel

Organist, Pfarrer, Administrator der Pfarrei St. Klara und Franziskus Hanau - Großkrotzenburg

Sonntag, 27. November

(1. Advent), 17.00 Uhr

An der Orgel: N. N.

Der angekündigte Kantor der Evang. Stadtkirchengemeinde, Christian Mause, hat seine Zusage für diesen Tag zurückgezogen, weil er mit seiner Familie aus Hanau wegzieht.

Buchhandlung Lesebär
 Ganz in Ihrer Nähe in Großkrotzenburg
 (Parkplätze direkt vor der Tür)

lesebaer@t-online.de
 Tel. 06186/912345
 www.lesebaer24.de

Alle online bestellten Artikel können wahlweise in die Buchhandlung oder an jede gewünschte Adresse geliefert werden.

Thomas Mohler
 Bahnhofstraße 16 · Großkrotzenburg

GEMEINDEWERKE GROSSKROTZENBURG



ENERGIE AUS EINER HAND.

Ihre Vorteile:

- ✓ Günstige Tarife
- ✓ Nachhaltig
- ✓ Voller Service
- ✓ Vor Ort und nah

Seit
mehr als
60
Jahren!

Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH | Im Flachsgewann 2a | 63538 Großkrotzenburg
 Tel. 06186 91500-111 | www.gemeindewerke-grosskrotzenburg.de

RECHT AM PLATZ
 RECHTSANWÄLTE
 MALEK & ILLE



Ihre Spezialisten im:

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Familien- und Erbrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Werkvertragsrecht

malek@recht-am-platz.de
 Tel (0 61 81) 9 69 26 40



ille@recht-am-platz.de
 Tel (0 61 81) 9 88 27 20

Rochusplatz 2 • Großauheim

Schreinerei Glaserei

Kurzschenkel

Seit 1876

• Innenausbau • Möbel • Glaserei • Türöffnung

Schreinerei Kurzschenkel • Rochusstraße 5 • 63457 Hanau
 Tel. 06181 54379 • Fax 06181 6186466 • Mobil 0170 4909746

www.schreinerei-kurzschenkel.de



Spitzenweg 12
 D-63457 Hanau

Fon 06181- 5 24 86

www.matulka-gmbh.de

	Mariae Namen Hanau Im Bangert 8	Heilig Geist Hanau-Lamboy Lamboystr. 24	St. Jakobus HU-Großauheim St. Paul An der Paulskirche 5 Hl. Geist J.-F.-Kennedy.-Str. 24	St. Laurentius Großkrotzenburg Nebenstr. 27	St. Elisabeth HU-Kesselstadt Kastanienallee 68	St. Josef Hanau Alfred-Delp-Str. 7
Eucharistiefeiern	Beichte samstags um 17.15 Uhr					
samstags	18.00 Uhr		18.00 Uhr St. Paul	18.00 Uhr	18.00 Uhr	17.30 Uhr in span. Sprache
sonntags	9.30 Uhr in ital. Sprache	9.00 Uhr	10.30 Uhr St. Paul	10.30 Uhr	8.00 Uhr	11.00 Uhr und
	10.45 Uhr	10.30 Uhr in poln. Sprache			10.30 Uhr	15.00 Uhr in kroat. Sprache
	18.00 Uhr	12.00 Uhr in poln. Sprache				4. So. im Monat 17.00 Uhr in engl. Sprache
dienstags	9.00 Uhr	18.00 Uhr	8.00 Uhr Hl. Geist	9.00 Uhr	8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
mittwochs	9.00 Uhr			18.00 Uhr	14.30 Uhr (Senioren)	
donnerstags	9.00 Uhr		18.00 Uhr Hl. Geist	9.00 Uhr	18.00 Uhr	
freitags	9.00 Uhr	1. Freitag: 19.00 Uhr in poln. Sprache		9.00 Uhr	8.30 Uhr	18.00 Uhr in kroat. Sprache
Andachten, Wort-Gottes-Feiern						
dienstags	17.30 Uhr Medjugorje- Rosenkranz				7.45 Uhr Rosenkranzgebet	
mittwochs	12.00 Uhr Mittagsgebet	3. Mittwoch: 8.30 Uhr Laudes			8.00 Uhr Laudes	
donnerstags	8.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung				15 Uhr und im Anschluss an die Eucharistiefier: Stille Anbetung	
freitags	8.30 Uhr: Rosen- kranz f. d. Frieden	1. Freitag: 18.00 Uhr Anbetung			7.45 Uhr Rosenkranzgebet	

Im Bangert 8 · 63450 Hanau

ZENTRALES PFARRBÜRO

Lamboystraße 24 · 63452 Hanau-Lamboy

Tel.: 061 81/923 0070

E-Mail: pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de

www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Bankverbindung:

IBAN:



Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr.: 9.30 bis 11.30 Uhr

Di. + Do.: 14.00 bis 17.00 Uhr; Mi.: 8.00 bis 13.00 Uhr

Pfarrbüro-Team: Marijke Graafsma, Ute Helfrich,
Susanne Höhne, Silke Kubeil, Birgit Rosenberger,
Michaela Severini

Baukurator/Facilitymanager: Heiko Ehnert
Tel. 01512 - 2191568 · E-Mail: heiko.ehnert@bistum-fulda.de

Verwaltungsleiterin: Iris-Maria Schuhmann
E-Mail: iris-maria.schuhmann@bistum-fulda.de

Kontaktstelle Mariae Namen

Mi.: 9.00 bis 14.00 Uhr · Michaela Severini

Im Bangert 4 · 63450 Hanau · Tel.: 06181/923 0070

Kontaktstelle St. Josef

Pfarrer James Irudayaraj

Alfred-Delp-Straße 7 · 63450 Hanau · Tel. 0170-7230672

Kontaktstelle St. Jakobus · Großauheim

Di.: 14.00 bis 18.00 Uhr, Do.: 9.00 bis 12.00 Uhr

Birgit Rosenberger · An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau

Tel. 06181/95900

Kontaktstelle St. Laurentius · Großkrotzenburg

Di.: 9.00 bis 12.00 Uhr, Do.: 14.00 bis 18.00 Uhr

Ute Helfrich · Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg

Tel. 06186/914738-0

PASTORALTEAM

Pfarrer Dirk Krenzer Tel. 06181/9230070

E-Mail: dirk.krenzer@bistum-fulda.de

Pfarradministrator Pfarrer Manuel Stickel

An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau Tel. 06181/95900

E-Mail: manuel.stickel@bistum-fulda.de

Mitarbeitende Priester:

Pfarrer James Irudayaraj Tel. 0170 - 7230672

E-Mail: james.irudayaraj@bistum-fulda.de

Pater Daniel Müsle ofm

Tel. 06186/916613

E-Mail: daniel.muessle@kreuzburg.de

Kaplan Philipp Schöppner

Tel. 06181/9230070

E-Mail: philipp.schoeppner@bistum-fulda.de

Pfarrer Christian Sack

Tel. 06186/914738-11

E-Mail: christian.sack@bistum-fulda.de

Dechant Andreas Weber

Tel. 06181/24466

E-Mail: andreas.weber@bistum-fulda.de

Pastorale Mitarbeiter/innen:

Henriett Horváth

Tel. 06186/914738-12

E-Mail: henriett.horvath@bistum-fulda.de

Birgit Imgram

Tel. 06181/959013

E-Mail: birgit.imgram@bistum-fulda.de

Margit Lavado

Tel. 06181/24466

E-Mail: margarete.lavado@bistum-fulda.de

Maurice Radauscher

Tel. 0174 - 2470454

E-Mail: maurice.radauscher@bistum-fulda.de

Brigitte Tabor (Präventionsbeauftragte) Tel. 06181/1899277

E-Mail: brigitte.tabor@bistum-fulda.de

Niklas Beck

Tel. 06181/959011

E-Mail: niklas.beck@bistum-fulda.de

Iñaki Blanco Perez, Referent für Citypastoral:

E-Mail: inaki.blanco@bistum-fulda.de Tel. 0176 - 88079901

Diakon Bernward Bickmann

Tel. 0151 - 55163502

E-Mail: bickmann@kreuzburg.de

Diakon Werner Poths

Tel. 06181/73848

E-Mail: wernerpoths@t-online.de